

GESCHÄFTSBERICHT 2014

FROSTA AG

GESCHÄFTSJAHR		2013	2014
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.523	1.559
Umsatz	Mio. EUR	386	408
EBITDA ¹	Mio. EUR	29,5	36,2
in % vom Umsatz		7,6 %	8,9 %
Abschreibungen	Mio. EUR	11,3	11,4
EBIT ²	Mio. EUR	18,2	24,8
in % vom Umsatz		4,7 %	6,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	15,9	23,9
Konzernjahresüberschuss	Mio. EUR	12,0	17,3
Cashflow	Mio. EUR	29,9	32,4
Investitionen	Mio. EUR	8,4	16,3
Dividende je Aktie	EUR	1,00	1,36

¹ Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

² Ergebnis vor Zinsen, Steuern

FINANZKALENDER 2015

Donnerstag, 26. März 2015	Bilanzpressekonferenz FRoSTA AG, Bremerhaven
Dienstag, 5. Mai 2015	Veröffentlichung Zwischenmitteilung per 30. April 2015
Freitag, 19. Juni 2015	Hauptversammlung Stadthalle Bremerhaven Wilhelm-Kaisen-Platz · 27576 Bremerhaven
Freitag, 31. Juli 2015	Veröffentlichung Halbjahresbericht 2015
Montag, 5. Oktober 2015	Veröffentlichung Zwischenmitteilung per 30. September 2015

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE	05
ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT	
I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	
1. Geschäftsstruktur	07
2. Mitarbeiter	07
3. Beschaffung	08
4. FuE-Bericht	08
5. Produktion	08
6. Investitionen	09
7. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur	09
II. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	
1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten	10
2. Entwicklung des Marktes für Tiefkühlkost	10
3. Geschäftsverlauf	10
4. Segmentberichterstattung	
4.1. Entwicklung Geschäftssegment FRoSTA	12
4.2. Entwicklung Geschäftssegment COPACK	13
5. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG	13
6. Die FRoSTA Aktie	14
III. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM	15
IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	
1. Beschaffungsmarkt	16
2. Währungssituation	16
3. Absatzmarkt	16
4. Finanzierung	17
5. Rechtliche Risiken	17
V. NACHTRAGSBERICHT	17
VI. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	17
VII. PROGNOSEBERICHT	17
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA KONZERN	
Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung FRoSTA AG	19
Konzern-Bilanz FRoSTA AG	20
Entwicklung des Konzernanlagevermögens	22
Konzernerneigenkapitalveränderungsrechnung FRoSTA AG	24
Konzernkapitalflussrechnung	25
Konzernanhang FRoSTA AG nach IFRS	26
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	40
ORGANE	41
JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG	
Gewinn-und-Verlust-Rechnung FRoSTA AG	43
Bilanz FRoSTA AG	44
Entwicklung des Anlagevermögens	46
Anhang FRoSTA AG nach HGB	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	53
10-JAHRES-ÜBERSICHT KONZERN	54
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	56
KONZERNSTRUKTUR UND ADRESSEN	58
STANDORTÜBERSICHT	59

BRIEF AN UNSERE AKTIONÄRE

Liebe Aktionäre,

im Jahr 2014 konnten wir Umsatz und Ergebnis erfolgreich steigern, obwohl der Gesamtmarkt für Tiefkühlkost in Deutschland um 1,1 % gesunken ist.

Unser Umsatz stieg um 5 %, das Ergebnis stieg überproportional und erreicht jetzt eine Umsatzrendite nach Steuern von 4,1 %. Im Vergleich mit anderen Lebensmittelunternehmen ist dies ein Ergebnis im guten Mittelfeld, kann aber weiter verbessert werden.

Wesentlicher Grund für die positive Entwicklung ist unser neues FRoSTA Fischsortiment. Auch hier gilt unser Reinheitsgebot, und wir deklarieren die Herkunft aller Zutaten auf www.zutatentracker.de. Besonders große Nachfrage gab es nach den neuen Schlemmerfilets (statt in einer Aluminiumschale umweltfreundlich in einer Pappschale verpackt). Die Marke FRoSTA (inkl. Fisch, Gerichte und Gemüse) wuchs in Deutschland um 12,6 %.

Im Ausland ist unser Umsatz mit 9 % ebenfalls überproportional gewachsen. Die führende Marktstellung in Osteuropa konnte insbesondere in Polen und Ungarn weiter ausgebaut werden. Die erfolgreiche Umstellung auf das Reinheitsgebot hat gezeigt, dass auch in diesen Ländern immer mehr Verbrauchern Gerichte ohne Zusatzstoffe besser schmecken.

In diesem Jahr wird FRoSTA einen weiteren Schritt in Richtung Transparenz unternehmen. In den kommenden Wochen wird die Außenwand der Produktionshalle in Bremerhaven auf einer Länge von gut 100 Metern geöffnet und durch eine gläserne Fassade ersetzt. So können die Verbraucher direkt von der Straße „Am Lunedeich“ zusehen, wie wir unsere Fischstäbchen produzieren.

Für das Jahr 2015 ist es schwer, eine Prognose abzugeben. Obwohl sich der Umsatz weiter gut entwickelt, kämpfen wir mit den schwankenden Wechselkursen. Seit Jahresbeginn ist der US-Dollar gegenüber dem Euro um über 20 % gestiegen und verteuert unsere Rohwaren dramatisch. Durch Effizienzsteigerungen und Preiserhöhungen müssen wir dem so schnell wie möglich entgegenwirken.

Unseren Mitarbeitern gratuliere ich zu dem guten Ergebnis in 2014! Unseren Kunden und Aktionären danke ich sehr für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Felix Ahlers

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN	
1. Geschäftsstruktur	07
2. Mitarbeiter	07
3. Beschaffung	08
4. FuE-Bericht	08
5. Produktion	08
6. Investitionen	09
7. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur	09
II. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	
1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten	10
2. Entwicklung des Marktes für Tiefkühlkost	10
3. Geschäftsverlauf	10
4. Segmentberichterstattung	
4.1. Entwicklung Geschäftssegment FROSTA	12
4.2. Entwicklung Geschäftssegment COPACK	13
5. Der Einzelabschluss der FROSTA AG	13
6. Die FROSTA Aktie	14
III. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM	15
IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT	
1. Beschaffungsmarkt	16
2. Währungssituation	16
3. Absatzmarkt	16
4. Finanzierung	17
5. Rechtliche Risiken	17
V. NACHTRAGSBERICHT	17
VI. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT	17
VII. PROGNOSEBERICHT	17

I. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

1. Geschäftsstruktur

Die Struktur unseres Geschäftes ist im Jahr 2014 unverändert geblieben. Unser Verkauf unterteilt sich in drei Bereiche: 1. das Markengeschäft mit unserer Marke FROSTA, 2. das Handelsmarkengeschäft und 3. das „non-retail“ Geschäft mit den Bereichen Foodservice und Heimdienste. Zusätzlich zum deutschen und polnischen Vertrieb haben wir Vertriebsbüros in Frankreich, Italien, Tschechien, Rumänien und Ungarn.

Unsere Produkte werden in vier spezialisierten Werken hergestellt: Gemüse und Kräuter mit eigenem Anbau in Lommatzsch und Bobenheim-Roxheim, Fisch und Gerichte in Bremerhaven und Bydgoszcz (Polen).

Entsprechend der Preisstellung und der Kundenwünsche ist es unser Ziel, in jedem Segment höchste Qualität anzubieten. Unser Fokus liegt auf tiefgekühltem Fisch, Gerichten, Gemüse, Obst und Kräutern. Insgesamt wollen wir besonders mit der Marke FROSTA und mit Foodservice Produkten schneller als der Markt wachsen. Im Handelsmarkengeschäft setzen wir auf innovative Produkte mit guter Wertschöpfung. Dies ist uns im Jahr 2014 gut gelungen.

Grundsätzlich unterscheiden wir zwischen unserer Marke FROSTA, die wir mit dem Reinheitsgebot in vielen Ländern Europas anbieten, und Marken unserer Kunden, für die wir nach deren Vorgaben produzieren. Zusätzlich nutzen wir unsere Marken TIKO (Fisch und Fertiggerichte) und ELBTAL (Gemüse), die wir ohne Werbeunterstützung vermarkten.

Strategisch wichtig sind auch unsere zertifizierten Biogemüse, Biokräuter und Biogerichte. Diese werden zum Großteil in Lommatzsch und Bobenheim-Roxheim angebaut und verarbeitet. In Europa gehören wir zu den größten Anbietern von tiefgekühlten Bioprodukten.

2. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter ist im Jahresdurchschnitt um 2,4 % leicht gestiegen. Dabei hat sich insbesondere die Anzahl der Mitarbeiter in unseren Produktionswerken überproportional erhöht (+ 3,0 %), während die Mitarbeiteranzahl in der Verwaltung im Wesentlichen konstant blieb.

Die Gesamtaufwendungen für Personal sind von 58,6 auf 64,8 Mio. EUR, d. h. um 11 %, gestiegen. Dies liegt neben den Lohn- und Gehaltssteigerungen von ca. 3 % und einer gestiegenen Mitarbeiteranzahl darin begründet, dass durch das gute Geschäftsergebnis tariflich und nichttariflich bezahlte Mitarbeiter und die Organe der Gesellschaft in den Genuss von gewinnabhängigen Bonuszahlungen kamen. Diese Bonuszahlungen sind vom Jahr 2013 zum Jahr 2014 um 2,6 Mio. EUR gestiegen. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 29 %, wobei die Steigerung der variablen Vergütung bei den tariflichen Mitarbeitern um 33 % am höchsten ausfiel. Dies liegt insbesondere in einer freiwilligen Sonderzahlung von 500 EUR pro Mitarbeiter begründet, die wegen des guten Ergebnisses an die tariflich gebundenen Mitarbeiter vergütet wird. Die Tantiemen der außertariflichen Mitarbeiter stiegen um 23 % und die der Organe der Gesellschaft um 25 %. Somit profitiert die gesamte Belegschaft von dem gestiegenen Ergebnis.

Die Zahl der Auszubildenden beträgt 27 wie im Vorjahr. Die Fluktuation war auch 2014 mit 1,3 % wieder sehr gering. Der Krankenstand in Deutschland konnte sich mit 5,1 % (Vorjahr 4,6 %) auf einem niedrigen Niveau halten.

Im Jahr 2014 wurde im Konzern eine Vorgesetztenbeurteilung durchgeführt. Dabei konnte das gute Ergebnis der Vorjahre gehalten werden. Durch diverse Trainingsmaßnahmen wollen wir in diesem Bereich noch weitere Verbesserungen erzielen.

Weiterhin wurde ein Prozess begonnen, alle Führungskräfte des Unternehmens in unserer Führungsphilosophie zu trainieren. Dieser Prozess wurde 2014 gestartet und wird in den Jahren 2015 und 2016 weiter fortgeführt. Eine solche umfassende Trainingsmaßnahme wurde zuletzt in den Jahren 1999 bis 2002 durchgeführt.

Wie in den Vorjahren haben wir unseren Mitarbeitern auch im Jahr 2014 die Möglichkeit geboten, durch den Kauf von Belegschaftsaktien zu vergünstigten Konditionen Miteigentümer der FRoSTA AG zu werden. Die Zahl der gekauften Aktien betrug 61.894 Stück (im Vorjahr 108.642 Stück). Insgesamt beteiligten sich 333 Käufer (Vorjahr 331) an der Aktion. Wir sind mit der Beteiligung unserer Mitarbeiter an diesem Programm sehr zufrieden und freuen uns über das gezeigte Vertrauen. Aber natürlich würden wir uns wünschen, dass in Zukunft noch mehr Mitarbeiter FRoSTA Aktionäre werden.

Alle unsere Mitarbeiter und der Betriebsrat haben im vergangenen Jahr sehr engagiert und mit großem Einsatz an dem guten Geschäftsergebnis mitgewirkt. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich!

MITARBEITER	2013	2014
FRoSTA HAUPTVERWALTUNG	213	211
- davon Verwaltung	137	133
- davon Vertrieb (inkl. Ausland)	76	78
PRODUKTIONSBETRIEBE	1.310	1.348
- davon Schottke, Bremerhaven	499	522
- davon Rheintal, Bobenheim-Roxheim	127	128
- davon ELBTAL, Lommatzsch	161	161
- davon Bydgoszcz, Polen	523	537
GESAMT KONZERN	1.523	1.559

3. Beschaffung

Die Beschaffungsvorgänge waren im Geschäftsjahr 2014 aufgrund der politischen Rahmenbedingungen (Sanktionen der EU gegen Russland aufgrund der Ukraine-Krise) und dem deutlich nachgebenden Euro im Verhältnis zum US-Dollar schwierig. Es galt hier, die richtigen Zeitpunkte für die Kontraktabschlüsse zu finden, um eine wettbewerbsfähige Warenversorgung sicherzustellen. So sanken beispielsweise die Preise für Molkereiprodukte im Jahr 2014 im Verhältnis zum Vorjahr deutlich. Auch der fallende Ölpreis hat bei Folienverpackungen für Druck auf die Preise gesorgt, so dass gegen Jahresende 2014 günstigere Abschlüsse möglich waren.

Bei den Fischrohwaren schwankten die Preise nur geringfügig. Der schwache Euro hat noch nicht zu höheren Einstandspreisen geführt, was zum Teil an den tieferen Treibstoffkosten im Jahr 2014 liegt. Es ist im Jahr 2014 zu keinen wesentlichen Versorgungsempässen gekommen, so dass die Versorgungs- und Einkaufssituation insgesamt als gut bezeichnet werden kann.

4. FuE-Bericht

Der Fokus unserer Innovationen lag im Jahr 2014 in neuen Produktionsverfahren. Erstmals haben wir es geschafft, eine klassische Mehlschwitze bei uns im großen Stil herzustellen. Dieses Verfahren entspricht der Saucenherstellung der traditionellen Küche, die der Maßstab für das FRoSTA Reinheitsgebot ist. Außerdem haben wir viele neue Fischprodukte entwickelt, die in den nächsten Monaten eingeführt werden.

Im Jahr 2014 haben wir 28 Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung beschäftigt (Vorjahr 27).

5. Produktion

Die Produktionsbetriebe der FRoSTA AG konnten im Jahr 2014 ihr Volumen um gut 3 % zum Vorjahr steigern. Unterstützt wurde diese Steigerung durch sehr gute Ernteergebnisse in beiden Gemüsewerken, so dass die angestrebten Erntemengen für alle wichtigen Grundgemüsearten gut erreicht werden konnten.

Auch die Produktivität konnte in der Größenordnung von 2 bis 3 % gesteigert werden, so dass Kostensteigerungen durch Lohnerhöhungen und teilweise Energiekostenerhöhungen größtenteils kompensiert werden konnten.

Die Gesamtauslastung der Produktionswerke war im Jahr 2014 insbesondere in den Saisonmonaten um Ostern und Weihnachten sehr hoch. Es konnten jedoch alle Bedarfe der Märkte erfüllt werden.

6. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden zwei größere Investitionen durchgeführt. Im Werk Bydgoszcz wurde die Fischproduktion technologisch und kapazitätsmäßig erweitert. Es werden hier spezielle Produkte für den Vertriebsbereich Foodservice entwickelt und produziert, wie zum Beispiel gegrillte Fischfilets in verschiedenen Ausführungen.

Im Werk Bremerhaven wurde in ein Blockheizkraftwerk investiert, das zur Gewinnung von Dampf, Heißwasser und Elektroenergie für die Eigenversorgung vorgesehen ist. Auch hier verlief die Inbetriebnahme planmäßig und ohne größere Abweichungen.

Die restlichen Investitionen betreffen eher kleinere Verbesserungsmaßnahmen, die zur Weiterentwicklung der Produktivität dringend erforderlich waren.

7. Organisation, Verwaltung und Unternehmensstruktur

Die in den Vorjahren entwickelte und bewährte Organisation des Unternehmens wurde im Wesentlichen beibehalten. So ist der Vorstand in die funktionalen Bereiche Marketing und Vertrieb, Finanzen und Verwaltung sowie Operations aufgeteilt. Gleichzeitig wird das Geschäft operational in die Vertriebsbereiche FRoSTA und COPACK aufgeteilt.

Der Vorstand der FRoSTA AG besteht aus Felix Ahlers, dem Vorstandsvorsitzenden, Jürgen Marggraf, Vorstand Operations und stellvertretendem Vorstandsvorsitzenden, Hinnerk Ehlers, Vorstand Marketing und Vertrieb, und Dr. Stephan Hinrichs, Vorstand Finanzen und Verwaltung. Der Geschäftsbereich FRoSTA wird von den Herren Ahlers und Ehlers geleitet, der Geschäftsbereich COPACK von den Herren Dr. Hinrichs und Marggraf.

Der Aufsichtsrat der FRoSTA AG besteht aus Dirk Ahlers (Aufsichtsratsvorsitzender), Oswald Barckhahn (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender) und Jürgen Schimmelpfennig als gewähltem Arbeitnehmervertreter. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder und bestimmt deren Anzahl. Der Aufsichtsrat hat den Abschluss, die Abänderung und die Kündigung der Anstellungsverträge von Mitgliedern des Vorstands dem Finanz- und Personalausschuss übertragen.

Die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen wird vom Aufsichtsrat der FRoSTA AG auf Vorschlag seines Finanz- und Personalausschusses festgelegt. Dem Ausschuss gehören Dirk Ahlers und Oswald Barckhahn an.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die monatlich ausgezahlt wird
- einer variablen Vergütung zum Kauf von FRoSTA Aktien
- einer variablen Vergütung in Abhängigkeit vom Konzernjahresüberschuss vor Steuern; die Tantieme wird in drei Abschlüssen gezahlt
- einer langfristigen Tantiemekomponente, die sich an dem 3-Jahres-Durchschnitt der Kapitalverzinsung („return on investment“ / ROI) der FRoSTA AG orientiert (nur für Teile des Vorstands).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten Bezüge, die sich zusammensetzen aus:

- einer festen jährlichen Grundvergütung, die einmal jährlich ausgezahlt wird
- einer Erfolgsprämie, die von der Höhe der zur Ausschüttung vorgeschlagenen Dividende abhängig ist und auch einmal jährlich ausgezahlt wird.

II. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

1. Volkswirtschaftliche Rahmendaten

Im Jahr 2014 ist die deutsche Wirtschaft um 1,4 % gewachsen. Die Länder der Euro-Währung erzielten ein Wachstum von nur 0,8 %. Die Inflation ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals leicht gesunken, und zwar auf jetzt 0,8 % in Deutschland und auf nur noch 0,4 % im Euro-Raum (Quelle: www.economist.com).

Das Jahr 2014 wurde von starken Währungsschwankungen geprägt: Zu Jahresbeginn notierte der Euro bei deutlich über 1,35 USD, zum Jahresende dagegen nur noch bei 1,20 USD. Dies hatte entsprechende Auswirkungen auf unser Geschäft, da wir einen Großteil unserer Rohwaren in US-Dollar einkaufen.

Seit Ende 2014 arbeiten wir intensiv daran, den stark gestiegenen Rohwarenkosten durch Preiserhöhungen und Kostensenkungen entgegenzuwirken. Der unvermindert harte Preiswettbewerb ist dabei eine große Herausforderung.

2. Entwicklung des Marktes für Tiefkühlkost

In Deutschland sank der Umsatz von Tiefkühlkost im Lebensmitteleinzelhandel (LEH) inklusive Harddiscount (Aldi/Lidl/Norma) im Jahr 2014 um 1,1 % auf nun 5,9 Mrd. EUR (Quelle: IRI 2014); die Menge sank noch stärker, und zwar um 3 %. Der Rückgang war bei Fleischprodukten besonders stark. Der Umsatz der für uns wichtigen Tiefkühlgerichte konnte dagegen mit 1,2 % gegen den Trend wachsen.

Marktentwicklung	Wert		
	2012	2013	2014
Fertiggerichte	4,2 %	4,3 %	1,2 %
- davon Komplettgerichte	6,7 %	3,2 %	1,3 %
Fisch	0,8 %	2,9 %	-1,5 %
Gemüse	-1,1 %	2,9 %	-3,2 %
Obst	-3,1 %	4,6 %	11,9 %
Tiefkühlkost (LEH gesamt)	1,3 %	2,5 %	-1,1 %

(Quelle: IRI 2014)

Wie im Vorjahr konnte sich die Marke FRoSTA auch in 2014 sehr gut entwickeln, und unser Markenumsatz ist um 12,6 % gewachsen. Das Markenwachstum hat sich gegenüber dem bereits guten Vorjahr nochmals beschleunigt. Am stärksten konnten wir den Verkauf unserer Fischprodukte steigern (Quelle: IRI 2014).

3. Geschäftsverlauf

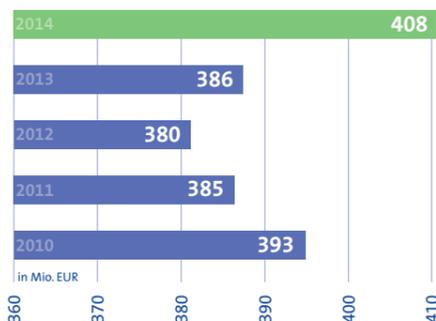
Im Jahr 2014 haben wir den Umsatz des FRoSTA Konzerns gegenüber dem Vorjahr wieder deutlich steigern können, und zwar um 6 %. Die Menge ist ebenfalls um 3 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die positive Geschäftsentwicklung zeigte sich hauptsächlich im FRoSTA Markengeschäft, im Bereich Westeuropa/Italien sowie im FRoSTA Markengeschäft in Osteuropa. Die Umsatz- und Mengenentwicklung im inländischen Handelsmarkengeschäft verlief im Wesentlichen stabil.

Das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) liegt mit 36 Mio. EUR um 7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 29 Mio. EUR.

Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die positive Umsatzentwicklung sowie die von 35,8 % im Jahr 2013 auf 38,4 % im Jahr 2014 erhöhte Rohertragsmarge zurückzuführen. Dadurch ist der Rohertrag gegenüber dem Vorjahr um 18 Mio. EUR angestiegen. Diese Steigerung der Marge liegt einerseits daran, dass die profitableren Vertriebsbereiche verstärkt wachsen konnten. Andererseits konnten Verbesserungen im Rohwareneinkauf erzielt werden. Der sonstige betriebliche Aufwand lag 8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Dabei erhöhten sich insbesondere die Werbeaufwendungen um 4 Mio. EUR. Der Personalaufwand ist im Konzern um 6 Mio. EUR bzw. 11 % angestiegen.

KONZERNUMSATZ

+ 5,7 % (2014 vs. 2013)



Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 24,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 18,2 Mio. EUR, wobei die Abschreibungen mit 11,4 Mio. EUR nahezu konstant geblieben sind.

Das Finanzergebnis hat sich von -2,3 Mio. EUR auf -0,9 Mio. EUR verbessert, da das Vorjahresergebnis durch eine einmalige Abschreibung unserer Beteiligung an der Firma „BIO-FROST Westhof GmbH“ belastet wurde. Damit liegt das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Jahr 2014 bei 23,9 Mio. EUR (Vorjahr 15,9 Mio. EUR). Bei Konzernsteuern von 6,6 Mio. EUR (Vorjahr 3,9 Mio. EUR) verbleibt somit ein Nachsteuergewinn von 17,3 Mio. EUR gegenüber einem Vorjahreswert von 12,0 Mio. EUR.

Mit der Ergebnisentwicklung des Geschäftsjahres 2014 sind wir sehr zufrieden. Denn wir haben nicht nur unser selbst gestecktes Ziel erreicht, mit der FRoSTA AG wieder zu alter Ertragskraft zurückzukehren, sondern haben auch das beste Betriebsergebnis in der Geschichte der FRoSTA AG erreicht. Der Vorstand bedankt sich ausdrücklich bei allen Mitarbeitern für diese erstklassige Leistung!

Das in der Konzernbilanz der FRoSTA AG ausgewiesene Eigenkapital setzt sich jeweils zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Gezeichnetes Kapital	17.440	17.407
+ Kapitalrücklage	12.815	12.815
+ Gewinnrücklagen	76.956	77.331
+ sonstige Rücklagen	-191	-962
+ Bilanzergebnis	9.594	19.090
Eigenkapital	116.614	125.681
Bilanzsumme	221.994	235.121
Eigenkapitalquote	52,5 %	53,5 %

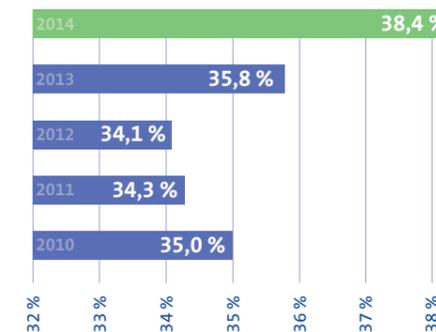
Die Investitionen lagen mit 16,3 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 8,4 Mio. EUR und über den Abschreibungen. Sie konnten vollständig aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 32,4 Mio. EUR (Vorjahr 29,9 Mio. EUR) finanziert werden. Fokus der Investitionstätigkeit war der Bau eines Blockheizkraftwerkes in Bremerhaven und einer neuen Fischlinie in Bydgoszcz.

Unsere Bilanzsumme liegt mit 235 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres von 222 Mio. EUR. Dabei erhöhte sich der Bestand der Vorräte um 15 % auf 73 Mio. EUR, da wir aufgrund der guten Gemüsernte einen höheren Bestand als im vorangegangenen Jahr an Ernteartikeln im Lager bevorrateten. Das Anlagevermögen liegt mit 6 % über dem Wert des Jahres 2013. Die Forderungen liegen mit 65 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres von 67 Mio. EUR. Ein Teil der Forderungen wird wie in der Vergangenheit auch im Rahmen eines ABS-Programms refinanziert. Am Jahresende 2014 betragen die Barmittel rund 16 Mio. EUR (Vorjahr 17 Mio. EUR) und das Working Capital 75 Mio. EUR gegenüber 76 Mio. EUR im Vorjahr. Dies war vor allen Dingen darin begründet, dass dem höheren Bestand der Vorräte höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber standen.

Finanziert wurde unsere Bilanzsumme neben dem um 7,8 % von 117 Mio. EUR auf 126 Mio. EUR angestiegenen Eigenkapital durch lang- und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Dabei haben wir die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 39 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 29 Mio. EUR im Jahr 2014 um 26 % zurückführen können. Derivative Finanzinstrumente werden im Wesentlichen zur Sicherung von Währungsschwankungen unseres US-Dollar-Bedarfes vorgenommen, den wir zum Einkauf unserer Rohwaren brauchen, die in US-Dollar gehandelt werden.

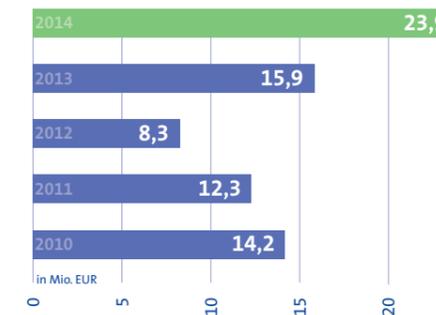
ROHERTRAGSMARGE

38,4 % (2014)



ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

+ 50,3 % (2014 vs. 2013)

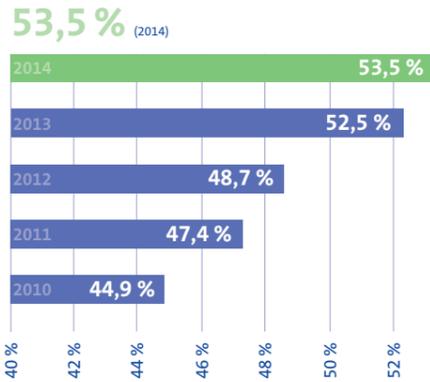


CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

+ 8,4 % (2014 vs. 2013)



EIGENKAPITALQUOTE



Durch die Erhöhung des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 52,5 % auf 53,5 %. Diese Eigenkapitalquote versetzt uns in die Lage, unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit auch in schwierigen Zeiten zu bewahren.

4. Segmentberichterstattung

4.1. Entwicklung Geschäftssegment FRoSTA

Das Geschäftssegment FRoSTA (Markengeschäft in Deutschland, Österreich, Polen, Ungarn, Tschechien, Rumänien, Russland, Italien, Handelsmarkengeschäft in Osteuropa, Frankreich und Italien sowie Heimdienstgeschäft in Europa) hat sich in allen Vertriebsregionen positiv entwickelt. Gesteigerte Werbeinvestitionen in fast allen Märkten führten zu einer verbesserten Verbrauchernachfrage. Auch das Ergebnis entwickelte sich trotz der erhöhten Werbeinvestitionen gut.

Im abgelaufenen Jahr konnte sich die Marke FRoSTA in Deutschland sehr positiv entwickeln und war erneut die am stärksten wachsende Marke in der Kategorie Tiefkühlkost (Quelle: IRI 2014).

Die klare Marktführerschaft bei Pfannengerichten konnte ausgebaut werden. Das Segment der FRoSTA Komplettgerichte konnte ein Wachstum von + 4,7 % verzeichnen und wuchs damit schneller als der Gesamtmarkt (+ 2,6 %) (Quelle: IRI 2014). Damit war FRoSTA die am stärksten wachsende Marke in diesem Segment und konnte die Marktführerschaft erneut weiter ausbauen. Dies ist besonders erfreulich, da der wichtigste Markenwettbewerber seit Spätsommer mit einigen neuen Produkten sehr aktiv war.

Der Markt für TK-Gemüse war im abgelaufenen Jahr in Deutschland leicht rückläufig. Unter diesen schwierigen Rahmenbedingungen konnten die Gemüsezubereitungen von FRoSTA in Summe um knapp 10 % zulegen (Quelle: IRI 2014). FRoSTA Gemüse Pfannen wuchsen um etwas mehr als 3 % und damit nicht mehr so stark wie in den vorangegangenen drei Jahren (Quelle: IRI 2011–2014). Dennoch ist dieses Wachstum in diesem sehr hart umkämpften Markt erfreulich.

Die Einführung von FRoSTA Fisch zum Herbst 2013 wurde vom Handel sehr positiv aufgenommen, und die sehr breite nationale Distribution ging einher mit einer guten Vermarktung der FRoSTA Fischartikel im Laufe des vergangenen Jahres. In Summe konnte ein Umsatz zu Endverbraucherpreisen von knapp über 10 Mio EUR erzielt werden (Quelle: IRI 2014). Dieses Ergebnis ist getrieben von der besonders guten Nachfrage nach FRoSTA Schlemmerfilets und Fischstäbchen.

In Polen zeigt die Einführung des FRoSTA Reinheitsgebots weiterhin seine Wirkung am Markt. Das gute Wachstum der vergangenen Jahre setzte sich über das gesamte Jahr 2014 fort. Somit konnte FRoSTA die führende Marktposition vor allem im Fischsegment weiter ausbauen.

In Ungarn konzentrierten wir unsere Aktivitäten ebenfalls auf das Markengeschäft, welches durch Werbung unterstützt wurde und ein sehr erfreuliches Wachstum generieren konnte.

In Rumänien haben wir die Marke mit Werbung bekannter gemacht. Dadurch konnte die Nachfrage nach unserer Marke sehr stark steigen.

In Russland haben wir in 2014 eine eigene Gesellschaft gegründet, um zukünftig die gesamte Wertschöpfung in eigener Regie gestalten zu können. Die diversen politischen Konflikte haben den Rubel kräftig abstürzen lassen, was sich negativ auf die gesamte Importwirtschaft ausgewirkt hat. Gleichzeitig sehen wir aber in dem aktuellen Einfuhrverbot vieler Artikel und Rohwaren gute Chancen für unsere Produkte. Im Markt selbst herrscht große Unsicherheit in Bezug auf die Warenverfügbarkeiten.

Erneut gut verlief unser Geschäft auf dem Balkan. Hier konnten wir erneut zusätzliche Kontrakte für Fisch-Eigenmarken in Serbien, Kroatien und Slowenien generieren, die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage in dieser Region beeinflusst hier jedoch das Konsumverhalten.

In Italien konnten wir erneut eine Umsatzsteigerung und ein gutes Ergebnis erreichen.

Der Vertriebskanal Heimdienst kämpft nach wie vor mit den Angeboten des Lebensmitteleinzelhandels. Lange Öffnungszeiten und eine sehr hohe Anzahl an Verkaufsstätten auch auf dem Land gestalten die Rahmenbedingungen dieses Vertriebskanals besonders herausfordernd. Trotzdem konnten wir im abgelaufenen Jahr in diesem Bereich den Umsatz- und Ertragsrückgang der letzten Jahre stoppen und ein leichtes Wachstum generieren.

4.2. Entwicklung Geschäftssegment COPACK

Das COPACK Geschäftssegment umfasst die Verkaufskanäle des klassischen Handelsmarkengeschäftes mit dem Lebensmitteleinzelhandel in Deutschland, Benelux, Schweiz, Österreich, Spanien und Großbritannien sowie den Großverbraucher (Foodservice) und das Industriegeschäft.

Die Wettbewerbssituation war im vergangenen Geschäftsjahr insbesondere im Bereich der Fischprodukte sehr hart, so dass einige nicht kostendeckende Aufträge nicht mehr verlängert wurden.

Die Produktsegmente Fertiggerichte und Gemüsepfannen sowie Kräuter und Fischgerichte haben sich positiv entwickelt. Insgesamt lag der Umsatz leicht über dem Vorjahr, und durch eine bessere Auftragsstruktur ließ sich ein deutlicher Ergebnissprung von 7,0 auf 11,1 Mio. EUR realisieren.

5. Der Einzelabschluss der FRoSTA AG

Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss der FRoSTA AG sind in der Entwicklung der meisten Bilanz- und GuV-Positionen deckungsgleich. Die wesentlichen Unterschiede zwischen den Abschlüssen ergeben sich aus der Konsolidierung der polnischen Tochtergesellschaft und den unterschiedlichen Rechnungslegungsstandards.

Der Einzelabschluss für die FRoSTA AG wird abweichend vom Konzernabschluss, für den die internationalen Vorschriften nach IFRS maßgebend sind, nach den Bestimmungen des HGB aufgestellt.

Die Umsatzentwicklung der AG ist im Jahre 2014 gegenüber dem Vorjahr um 6 % gestiegen, was im Wesentlichen in der guten Umsatzentwicklung des FRoSTA Markengeschäftes in Deutschland und der Vertriebsbereiche Westeuropa und Italien begründet liegt.

Im Einzelabschluss weisen wir einen Gewinn nach Steuern und bilanziert nach HGB-Grundsätzen von 11,8 Mio. EUR aus. Der Vorjahreswert betrug 7,8 Mio. EUR. Die deutliche Ergebnissteigerung ist im Wesentlichen auf die positive Geschäftsentwicklung der beiden oben genannten profitablen Geschäftsbereiche und die durch Kostensenkungen gestiegenen Roherträge zurückzuführen.

Der Unterschied zwischen HGB-Jahresüberschuss und Konzernjahresüberschuss nach IFRS stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

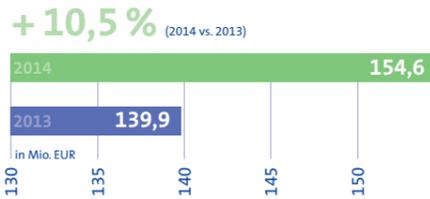
UMSATZERLÖSE COPACK



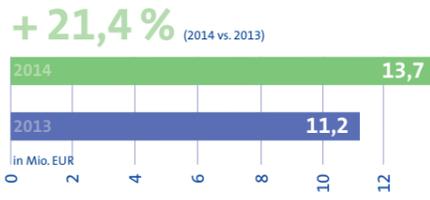
BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) COPACK



UMSATZERLÖSE FRoSTA



BETRIEBSERGEBNIS (EBIT) FRoSTA



	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2014 (HGB)	11.795
Anpassungen IFRS	
Abschreibungen	-2.315
Palettenaufwand	985
Devisen	684
Latente Steuern	179
Übriges	-306
JAHRESÜBERSCHUSS DER FRoSTA AG FÜR 2014 (IFRS)	11.022
Summe der Jahresergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften	6.177
Effekte der erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen	55
JAHRESÜBERSCHUSS DES FRoSTA KONZERNES 2014	17.254

Die erhöhten Abschreibungen im IFRS-Abschluss ergeben sich aus dem nach IFRS-Regeln höher als im HGB-Abschluss bewerteten Anlagevermögen und den anderen Abschreibungsregeln und Nutzungsdauern.

Der handelsbilanzielle Einzelabschluss bleibt auch weiterhin Basis für die Ausschüttungsbemessung.

Wegen der Ergebnisverbesserung und der gesunden Finanzstruktur wird der Vorstand der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von 1,36 EUR/Aktie (Vorjahr 1,00 EUR/Aktie) auszuschütten und den verbleibenden Betrag den Rücklagen zuzuführen. Bei einer Anzahl von 6.812.598 Aktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Anteile in Höhe von 12.971 Aktien, ergibt dies eine Dividendensumme von 9,2 Mio. Euro.

Das Ergebnis des FRoSTA Konzerns vor Steuern in Höhe von 23,9 Mio. EUR wird somit zu 29 % ausgeschüttet und zu 38 % als Steuern abgeführt. 33 % verbleiben im Unternehmen.

	TEUR	Anteil
laufende Unternehmenssteuern	6.604	28 %
Kapitalertragsteuern inkl. Solidaritätszuschlag auf Dividende	2.439	10 %
Summe Steuern	9.043	38 %
Netto-Dividende	6.808	29 %
zum Verbleib im Unternehmen	8.007	33 %
Summe	23.858	100 %

Bei den übrigen Ausführungen des Lageberichtes entsprechen sich – bis auf die konzerntypischen Besonderheiten – der Einzel- und Konzernabschluss.

6. Die FRoSTA Aktie

Stammdaten der FRoSTA Aktie	
Marktsegment	Entry Standard der Börse Frankfurt
WKN	606900
ISIN	DE0006069008
Nennwert der Aktie	2,56 EUR

Die FRoSTA Aktie hat sich im Laufe des Jahres 2014 wie folgt entwickelt: Der Aktienkurs stand im Januar 2014 bei 18,20 EUR und im Dezember 2014 bei 27,18 EUR. Mit einer Dividendenrendite von über 4 % ist die FRoSTA Aktie eine interessante Geldanlage. Seit Februar 2011 wird die Aktie der FRoSTA AG im Entry Standard der Börse Frankfurt gehandelt.

KENNZAHLEN ZUR FRoSTA AKTIE	2013	2014
Grundkapital (TEUR)	17.440	17.440
Anzahl Aktien	6.812.598	6.812.598
Eigenkapital Bilanz Konzern (TEUR)	116.614	125.681
Eigenkapital/Aktie (EUR)	17,12	18,45
Börsenkurs zum Jahresende (EUR)	18,49	27,18
Jahreshoch (EUR)	19,24	27,80
Jahrestief (EUR)	15,00	18,05
Umsatz in Stück	475.897	634.060
KGV (Kurs Jahresende/Jahresüberschuss)	10,27	10,74
Ausschüttung/Aktie, Dividende (EUR)	1,00	1,36
Dividendenrendite (Dividende/Jahresschlusskurs)	5,4 %	5,0 %
Jahresüberschuss Konzern (TEUR)	12.035	17.254
Jahresüberschuss/Aktie (EUR)	1,80	2,53
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit Konzern (TEUR)	29.921	32.421
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit/Aktie (EUR)	4,39	4,75

III. RISIKOMANAGEMENTSYSTEM / INTERNES KONTROLLSYSTEM

Die dargestellten Risiken betreffen sämtliche im Konzern bestehenden Segmente.

Die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementprozesses im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung sind im Folgenden dargestellt. FRoSTA hat ein internes Steuerungs- und Überwachungssystem eingerichtet und mit dessen Durchführung das Konzern-Controlling, die Finanzbuchhaltung, das Debitorenmanagement und die Personalabteilung beauftragt. Prozessintegrierte und prozessunabhängige Überwachungsmaßnahmen bilden die Elemente des Überwachungssystems. Neben manuellen Maßnahmen – wie z.B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle Kontrollen, die in unser SAP-ERP-System mit dem Analysetool BO integriert sind, wesentlicher Teil der prozessintegrierten Maßnahmen. Die strikte Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen reduziert die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die wichtigste interne Steuerungsgröße der FRoSTA AG ist neben den beiden Profitgrößen „Deckungsbeitrag II“ (Deckungsbeitrag I abzüglich Vertriebs- und Marketingkosten) und „operatives Ergebnis“ der „Return on Investment“.

Die internen Audits unserer Qualitätsmanagement-Beauftragten, interne Revisionsprojekte bis hin zum Aufsichtsrat sind in die Tätigkeiten der prozessunabhängigen Überwachungsmaßnahmen eingebunden.

Die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung wird durch Verfahrensanweisungen und das interne Bilanzierungshandbuch, welche in allen relevanten Konzerngesellschaften Gültigkeit haben, sichergestellt. Die Vorschriften regeln auch die materiellen und formellen Anforderungen an die Abschlusserstellung. Risiken können trotz der Dichte an Regelungen auftreten, z. B. bei Abschluss außergewöhnlicher oder komplexer Geschäfte.

In unser „Risk Management“ sind alle Führungskräfte eingebunden. Es stellt sicher, dass auch in Krisenzeiten frühzeitig Warnsignale gegeben werden.

Unternehmerische Risiken des Marktes tragen wir selbstverständlich selbst. Hierzu gehören Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte. Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Unternehmens gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, übertragen wir soweit wie möglich auf Dritte.

Das Risikomanagementsystem der FRoSTA AG unterliegt einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Im Jahr 2014 hat ein Workshop der Geschäftsleitung stattgefunden, der alle wesentlichen Chancen und Risiken des Unternehmens nochmals aufgenommen und bewertet hat.

IV. RISIKO- UND CHANCENBERICHT

1. Beschaffungsmarkt

Die Produktion von Tiefkühlkost bedingt den Einsatz von unterschiedlichsten Rohwaren, deren Beschaffung starken Schwankungen unterliegen kann. Durch die Kooperation mit strategischen Lieferanten werden diese Schwankungen geglättet und Abhängigkeiten vermieden. Auch unsere eigene Gemüseproduktion ist durch unterschiedliche geographische Lagen gegen starke lokale Witterungseinflüsse, die zu Minderernten führen können, weitgehend abgesichert. Trotzdem sind deutliche Veränderungen der Rohwarenpreise möglich, die je nach Wettbewerbssituation nicht immer zeitnah an die Kunden weitergegeben werden können. Diese Situation bietet Chancen und Risiken. Preisvereinbarungen mit Kunden über eine Gültigkeit von mehr als sechs Monaten erhöhen jedoch unser Risiko/unsere Chance, da wir uns in der Regel nicht entsprechend langfristig mit Rohwaren eindecken können. Soweit es geht versuchen wir deshalb, Kontrakt- und Liefervereinbarungen mit Kunden über den genannten Zeitraum hinaus zu vermeiden. Aus Wettbewerbsgründen gelingt das nicht immer.

Die Qualität der Rohwaren wird durch Auditierungen unserer Lieferanten vor Ort und Eingangskontrollen in unseren Werken geprüft. Die Qualitätskontrollen können aber nicht eine 100%ige Sicherheit für die einwandfreie Qualität der Rohwaren garantieren, da die Nachweisgrenzen für Fremdstoffe immer niedriger werden und es sich bei den Kontrollen nur um Stichproben handelt.

2. Währungssituation

Einen großen Teil dieser Rohwaren bezieht FRoSTA aus internationalen Märkten. Sie werden größtenteils in US-Dollar fakturiert. Zur Absicherung des Wechselkurses bedienen wir uns marktüblicher Options- bzw. Termingeschäfte. Die Abwicklung dieser Währungssicherungsgeschäfte ist in einer Verfahrensweisung geregelt, deren Einhaltung durch Controllinginstrumente überwacht wird. Generell führt eine Verschlechterung der EUR/USD-Relation zu einer Verteuerung der Wareneinkäufe und umgekehrt. Die Absicherung der Wechselkursrisiken kann nur im begrenzten Umfang das Risiko von anhaltend steigenden US-Dollar-Kursen kompensieren. Chancen können sich aus fallenden US-Dollar-Kursen ergeben.

3. Absatzmarkt

Die zunehmende Konzentration des Handels führt zu Risiken durch den möglichen Wegfall von Großkontrakten. Dies kann zu einer Unterdeckung von Fixkosten führen. Unsere auf Eigen- und Kundenmarken sowie auf Belieferung von Heimdiensten, Großverbrauchern und Industriekunden beruhende breite Kundenstruktur sichert uns gegen zu starke Schwankungen in Teilmärkten ab. In der Regel beinhalten unsere Kundenverträge keine festen Mengen, sondern lediglich Listungs- und Preisvereinbarungen. Insofern liegt das Risiko bzw. die Chance schwankender Abverkäufe durch die Endverbraucher bei uns.

Das Risiko des Forderungsausfalls begrenzen wir durch Kreditversicherungen mit den üblichen Selbstbeteiligungen, durch ein konsequentes Mahnwesen und durch interne Kreditlimits.

Der Markt für Tiefkühlkost unterliegt ständigen Veränderungen. Wettbewerber können Produkttrends schneller aufgreifen oder technologisch einen Vorsprung erlangen. Durch intensive Marktforschung zum Erkennen von Markttrends in enger Zusammenarbeit mit unserer Produktentwicklung können wir mit innovativen Produktkonzepten auf Veränderungen reagieren bzw. Veränderungen am Markt selbst herbeiführen.

Besondere Chancen bieten sich für die FRoSTA AG neben dem Marktwachstum in Deutschland und Westeuropa insbesondere in Osteuropa. Der niedrige durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch in diesen Ländern und die gute Positionierung von FRoSTA in diesen Märkten bieten hier außergewöhnliche Wachstumschancen.

4. Finanzierung

Unsere Finanzierung ist von Krediten abhängig. Durch die Ausübung alternativer Finanzierungsformen wie z. B. den Forderungsverkauf über Asset Backed Securities, aber auch mit einer ausreichenden Eigenkapitalbasis versuchen wir, die Abhängigkeit der Kreditfinanzierung zu reduzieren und den verschärften Anforderungen durch den Kapitalmarkt zu genügen. Dabei unterliegen wir dem Zinsänderungsrisiko des Kapitalmarktes. Durch den Einsatz langfristiger Kredite bzw. Zinssicherungen (Zinsswaps) begrenzen wir das Zinsrisiko.

5. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen nicht.

V. NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse nach dem Abschlussstichtag mit Rückwirkung auf das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich nicht ergeben.

VI. ZWEIGNIEDERLASSUNGSBERICHT

Die FRoSTA AG hat die folgenden Zweigniederlassungen:
F. Schottke, Bremerhaven
Elbtal Tiefkühlkost, Lommatzsch
Rheintal Tiefkühlkost, Bobenheim-Roxheim

VII. PROGNOSEBERICHT

Wir erwarten, dass der Markt für Tiefkühlkost in den nächsten Jahren weiter im unteren einstelligen Bereich wachsen wird. Wir haben uns für das Jahr 2015 zum Ziel gesetzt, an diesem Wachstum teilzuhaben und darüber hinaus unsere Profitabilität zu steigern. So gehen wir für das Jahr 2015 von einer Umsatzsteigerung von 5 % gegenüber dem Vorjahr aus. Gleichzeitig wollen wir die Profitabilität gegenüber dem Vorjahr leicht steigern, was durch Kostendisziplin und erhöhtes Wachstum in den profitableren Geschäftsbereichen erzielt werden soll. Daher soll der Gewinn vor Steuern um 13 % wachsen.

In den ersten 11 Wochen des Jahres 2015 verzeichnen wir eine Umsatzentwicklung von + 4 % gegenüber dem Vorjahr. Der Ertrag liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Eines unserer wichtigsten Ziele ist es, die jetzige Margensituation durch Preiserhöhungen und Kostensenkungen zu halten und besonders in den profitablen Geschäftsbereichen verstärkt zu wachsen. Dabei steht unsere Rohermargen besonders durch die sich ändernde Wechselkursituation von Euro zu US-Dollar sehr unter Druck, da wir einen Großteil unserer Rohwaren in US-Dollar einkaufen. Gleichzeitig arbeiten wir weiter daran, die Fixkosten den harten Marktverhältnissen anzupassen. Somit ist eine Verbesserung der Ertragslage eine große Herausforderung.

Doch wir glauben, personell, finanziell und organisatorisch gut gerüstet zu sein, um mit der schwierigen Marktlage fertig zu werden. Hierbei helfen uns unsere langjährigen guten Beziehungen zu unseren Kunden, Lieferanten und Banken sowie unsere stets leistungsbereiten Mitarbeiter.

Bremerhaven, im März 2015

Der Vorstand

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA KONZERN

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	19
KONZERN-BILANZ FRoSTA AG	20
ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS (KONZERNANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG	22
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FRoSTA AG	24
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG FRoSTA AG	25
KONZERNANHANG FRoSTA AG NACH IFRS	26
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	40

18

	Anhang Tz.	2013 TEUR	2014 TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	(40)	386.424	407.839	5,5 %
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (i. Vj. Verminderung des Bestands)		-5.069	5.790	214,2 %
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		151	11	-92,7 %
4. Sonstige betriebliche Erträge	(41)	5.764	8.421	46,1 %
5. BETRIEBSLEISTUNG		387.270	422.061	9,0 %
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-231.101	-245.495	-6,2 %
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-11.884	-11.429	3,8 %
		-242.985	-256.924	-5,7 %
7. ROHERGEBNIS		144.285	165.137	14,5 %
8. Personalaufwand	(42)			
a) Löhne und Gehälter		-50.025	-55.873	-11,7 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung TEUR 3 (i. Vj. TEUR 62)		-8.566	-8.969	-4,7 %
		-58.591	-64.842	-10,7 %
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(43)	-11.297	-11.449	-1,3 %
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(44)	-56.214	-64.059	-14,0 %
11. BETRIEBSERGEBNIS		18.183	24.787	36,3 %
12. Ergebnis aus Beteiligungen – davon aus assoziierten Unternehmen: TEUR -83 (i. Vj. TEUR -76)		-21	1	104,8 %
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(45)	746	440	-41,0 %
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-1.105	0	100,0 %
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(45)	-1.893	-1.370	27,6 %
16. Finanzergebnis		-2.273	-929	59,1 %
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		15.910	23.858	50,0 %
18. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(46)	-4.887	-7.051	-44,3 %
19. Latente Steuern	(46)	1.012	447	-55,8 %
20. KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS		12.035	17.254	43,4 %
21. Sonstiges Ergebnis				
a) Posten, die nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-50	26	152,0 %
b) Posten, die in den Gewinn oder Verlust umgegliedert wurden oder werden können Gewinn und Verluste aus Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen		-141	-797	-465,2 %
22. Gesamtergebnis		11.844	16.483	39,2 %
Zurechnung des Gesamtergebnisses an die Eigentümer des Mutterunternehmens		11.844	16.483	39,2 %
Anteile anderer Gesellschafter		0	0	

19

AKTIVA

	Anhang Tz.	2013 TEUR	2014 TEUR	Veränderung in %
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
1. Immaterielle Vermögenswerte	(24)	763	1.152	51,0 %
2. Sachanlagen	(25)	68.063	71.908	5,6 %
3. Finanzielle Vermögenswerte	(26)	99	271	173,7 %
4. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	(26)	301	218	-27,6 %
		69.226	73.549	6,2 %
B. AKTIVE LATENTE STEUERN				
	(47)	1.836	1.889	2,9 %
		71.062	75.438	6,2 %
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE				
1. Vorräte	(27)	63.435	72.970	15,0 %
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	66.795	64.783	-3,0 %
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1	2	100 %
4. Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag		674	519	-23,0 %
5. Sonstige Vermögensgegenstände	(29)			
Finanzielle Vermögenswerte		3.046	4.963	62,9 %
Übrige Vermögenswerte		328	385	17,4 %
6. Finanzmittel		16.653	16.061	-3,6 %
		150.932	159.683	5,8 %
BILANZSUMME				
		221.994	235.121	5,9 %

20

PASSIVA

	Anhang Tz.	2013 TEUR	2014 TEUR	Veränderung in %
A. EIGENKAPITAL				
1. Gezeichnetes Kapital	(30)			
Nennbetrag	(31)	17.440	17.440	0,0 %
Eigene Anteile		0	-33	n.a.
		17.440	17.407	-0,2 %
2. Kapitalrücklage	(32)	12.815	12.815	0,0 %
3. Gewinnrücklagen	(33)	76.956	77.331	0,5 %
4. Sonstige Rücklagen	(34)	-191	-962	403,7 %
5. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)		9.594	19.090	99,0 %
		116.614	125.681	7,8 %
B. LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN				
1. Rückstellungen für Pensionen	(36)	939	886	-5,6 %
2. Sonstige Rückstellungen	(37)	1.989	2.131	7,1 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	24.177	18.135	-25,0 %
4. Passive latente Steuern	(47)	3.744	3.370	-10,0 %
		30.849	24.522	-20,5 %
C. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN				
1. Sonstige Rückstellungen	(37)	1	147	14.600 %
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(38)	14.905	11.334	-24,0 %
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(38)	42.983	53.466	24,4 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	(38)	27	34	25,9 %
5. Schulden aus laufenden Steuern vom Einkommen und Ertrag		2.339	2.368	1,2 %
6. Sonstige Verbindlichkeiten	(39)			
Finanzverbindlichkeiten		6.770	6.044	-10,7 %
Übrige Verbindlichkeiten		7.506	11.525	53,5 %
		74.531	84.918	13,9 %
BILANZSUMME				
		221.994	235.121	5,9 %

21

KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2013	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2013 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR	Stand 1.1.2013 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR	Stand 31.12.2012 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.414	-2	351	0	82	13.681	12.445	-1	555	0	0	81	12.918	763	969
2. SACHANLAGEN															
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	77.905	-116	466	28	44	78.239	46.454	-27	2.513	0	0	43	48.897	29.342	31.451
b. Technische Anlagen und Maschinen	134.849	-192	4.721	2.462	1.654	140.186	106.612	-104	5.679	0	0	1.551	110.636	29.550	28.237
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.143	-14	1.915	94	1.158	43.980	34.500	-10	2.550	0	0	1.130	35.910	8.070	8.643
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.703	-4	986	-2.584	0	1.101	0	0	0	0	0	0	1.101	2.703	2.703
	258.600	-326	8.088	0	2.856	263.506	187.566	-141	10.742	0	0	2.724	195.443	68.063	71.034
3. FINANZANLAGEN															
a. Finanzielle Vermögenswerte	532	0	0	0	109	423	257	0	80	0	0	13	324	99	275
b. nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.952	0	0	0	76	1.876	550	0	1.025	0	0	0	1.575	301	1.402
	2.484	0	0	0	185	2.299	807	0	1.105	0	0	13	1.899	400	1.677
	274.498	-328	8.439	0	3.123	279.486	200.818	-142	12.402	0	0	2.818	210.260	69.226	73.680

KONZERNANLAGESPIEGEL FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2014	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN						KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN							BUCHWERTE	
	Stand 1.1.2014 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 1.1.2014 TEUR	Wechselkurs- effekte TEUR	Zugänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR
1. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE															
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.681	-3	577	271	129	14.397	12.918	-2	458	0	0	129	13.245	1.152	763
2. SACHANLAGEN															
a. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	78.239	-259	1.948	59	921	79.066	48.897	-68	2.172	0	0	921	50.080	28.986	29.342
b. Technische Anlagen und Maschinen	140.186	-441	9.574	672	2.078	147.913	110.636	-255	6.173	0	1	2.038	114.517	33.396	29.550
c. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.980	-28	2.970	59	1.281	45.700	35.910	-18	2.646	0	-1	1.268	37.269	8.431	8.070
d. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.101	-3	1.058	-1.061	0	1.095	0	0	0	0	0	0	1.095	1.101	1.101
	263.506	-731	15.550	-271	4.280	273.774	195.443	-341	10.991	0	0	4.227	201.866	71.908	68.063
3. FINANZANLAGEN															
a. Finanzielle Vermögenswerte	423	0	205	0	247	381	324	0	0	38	0	176	110	271	99
b. nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	1.876	0	0	0	83	1.793	1.575	0	0	0	0	0	1.575	218	301
	2.299	0	205	0	330	2.174	1.899	0	0	38	0	176	1.685	489	400
	279.486	-734	16.332	0	4.739	290.345	210.260	-343	11.449	38	0	4.532	216.796	73.549	69.226

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklagen TEUR	Sonstige Rücklagen		erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen) TEUR	Eigenkapital TEUR
				versicherungs-mathematisches Ergebnis TEUR	Ausgleichsposten Währungs-umrechnung TEUR		
Stand am 1. Januar 2013	17.142	11.709	77.919	0	-37	1.618	108.351
Gezahlte Dividenden						-5.022	-5.022
Ausgabe von Anteilen	298	789					1.087
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm		317					317
Entnahme aus Gewinnrücklagen			-963			963	0
Währungsänderung					-104		-104
Ergebnisänderung				-50			-50
Konzernjahresüberschuss						12.035	12.035
Stand am 31. Dezember 2013	17.440	12.815	76.956	-50	-141	9.594	116.614
Gezahlte Dividenden						-6.813	-6.813
Erwerb eigener Anteile	-211		-1.792				-2.003
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	178		1.512				1.690
Einstellung in Gewinnrücklagen			945			-945	0
Währungsänderung					-797		-797
Liquidation FRoSTA GmbH in Baden/Österreich			-290				-290
Ergebnisänderung				26			26
Konzernjahresüberschuss						17.254	17.254
Stand am 31. Dezember 2014	17.407	12.815	77.331	-24	-938	19.090	125.681

	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR
Konzernjahresüberschuss vor Ertragsteuern	15.910	23.858
Abreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+11.297	+11.449
Zinserträge	-746	-440
Zinsaufwendungen	+1.893	+1.370
Abnahme/Zunahme der langfristigen Rückstellungen	-96	+89
Ergebnis aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	-92	-13
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	+1.173	-999
Gezahlte Zinsen	-1.874	-1.345
Erhaltene Zinsen	+117	+48
Gezahlte Ertragsteuern	-4.891	-6.930
Erhaltene Ertragsteuern	+378	+6
CASHFLOW VOR VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL	+23.069	+27.093
Abnahme/Zunahme der kurzfristigen Rückstellungen	-562	+146
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+3.496	-9.105
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+3.918	+14.287
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	+29.921	+32.421
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+50	+100
Einzahlungen aus Fördermitteln	-	+172
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.088	-15.722
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-351	-577
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-	-205
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-8.389	-16.232
Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-	-2.003
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	-	+1.690
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	+1.087	-
Ausschüttungen an die Gesellschafter	-5.022	-6.813
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankdarlehen	+3.800	-
Auszahlungen für die Tilgung von Bankdarlehen	-9.685	-9.884
Abnahme/Zunahme der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-4.989	+293
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-14.809	-16.717
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-5	-64
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+6.723	-528
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+9.935	+16.653
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	16.653	16.061

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

Die FRoSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FRoSTA AG) ist eine an der Frankfurter Wertpapierbörse im Entry Standard geführte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die FRoSTA AG als Mutterunternehmen und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Tiefkühlkost in Deutschland und im europäischen Ausland. Die Erzeugnisse werden unter den Eigenmarken FRoSTA, ELBTAL und TIKO sowie als Handelsmarken vertrieben. Der Konzern hat seinen Sitz in 27572 Bremerhaven (Deutschland), Am Lunedeich 116. Der Vorstand der FRoSTA AG hat den Konzernabschluss am 18. März 2015 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

01 1) Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der FRoSTA AG zum 31. Dezember 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Accounting Standards (IAS) bzw. den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union verpflichtend anzuwenden sind.

Dabei wurden sämtliche zum 31. Dezember 2014 anzuwendenden IAS bzw. IFRS sowie die entsprechenden Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) bzw. des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Die Anforderungen der vorstehenden Vorschriften wurden erfüllt, so dass der Konzernabschluss der FRoSTA AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres vermittelt.

Die Voraussetzungen gemäß § 315a HGB für die Befreiung von der Erstellung eines Konzernabschlusses nach deutschen Rechnungslegungsnormen sind erfüllt. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erzielen, werden alle über die Regelungen des IASB hinausgehenden gesetzlichen Angabe- und Erläuterungspflichten, insbesondere die Erstellung eines Lageberichts, erfüllt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2013 in %	Anteil am Kapital 2014 in %
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH	Lommatzsch	100,00	100,00
3. Feldgemüse GmbH Lommatzsch	Lommatzsch	100,00	100,00
4. FRoSTA France S.a.r.l.	Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	100,00
5. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
6. FRoSTA Foodservice GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
7. FRoSTA Italia s.r.l.	Rom/Italien	100,00	100,00
8. FRoSTA ČR s.r.o.	Prag/Tschechische Republik	100,00	100,00
9. FRoSTA Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
10. BioFreeze GmbH	Bremerhaven	100,00	100,00
11. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH	Bremerhaven	100,00	100,00

Als Vergleichsperiode wurde der Stichtag zum 31. Dezember 2013 festgelegt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Sofern nicht anderweitig angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen

2) Konsolidierung

02 a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss des FRoSTA Konzerns sind alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die FRoSTA AG direkt oder indirekt die Möglichkeit zur Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik dieser Gesellschaften hat. Die Abschlüsse dieser Unternehmen werden nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen erstellt.

Die Tochterunternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst, dabei wird der Buchwert der Beteiligung dem anteiligen konsolidierungspflichtigen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile (Erwerbsmethode) nach IFRS 3 gegenübergestellt. Das Eigenkapital ist dabei zwingend nach der Neubewertungsmethode zu ermitteln. Grundsätzlich ist IFRS 3 für sämtliche Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Erstanwendungszeitpunkt (31. Dezember 2005) rückwirkend abzubilden.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) werden von der FRoSTA AG gemäß IFRS 1 folgende Erleichterungen in Anspruch genommen

- IFRS 3 wird nicht für Unternehmenszusammenschlüsse, die vor dem Übergangszeitpunkt (1. Januar 2004) stattgefunden haben, rückwirkend angewendet.
- Somit wird die ursprünglich gewählte Konsolidierungsmethode beibehalten.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen konsolidierten Unternehmen werden eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Transaktionen wurden erfolgswirksam eliminiert.

03 b) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden die FRoSTA AG und die folgenden voll konsolidierten Tochterunternehmen einbezogen:

In den Konzernabschluss wurde als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2013 in %	Anteil am Kapital 2014 in %	Buchwert 2013 TEUR	Buchwert 2014 TEUR
BIO-FROST Westhof GmbH, Wöhrden	45,00	45,00	301	218

Aufgrund der Anteile am Kapital in Höhe von 45 % an der Gesellschaft BIO-FROST Westhof GmbH, Wöhrden, wird ein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft begründet. Die BIO-FROST Westhof GmbH, Wöhrden, betreibt eine Frosterei sowie die Herstellung, den Handel und den Vertrieb von gefrostetem Obst und Gemüse aus ökologischem Anbau sowie den Handel mit artverwandten Lebensmitteln. Die Gesellschaft hat mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 22.11.2013 ihr Geschäftsjahr geändert. Ab 01.01.2014 läuft das Geschäftsjahr vom 01.06. bis zum 31.05. Vom 01.01.2014 bis 31.05.2014 wurde daher ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Zu dieser Gesellschaft werden folgende zusammenfassende Finanzinformationen gegeben:

	31.12.2013 TEUR	31.05.2014 TEUR
Vermögenswerte gesamt	3.527	2.882
Schulden gesamt	2.241	1.793
Nettoreinvermögen	1.286	1.089
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	579	490
Umsatzerlöse	4.251	878
Jahresergebnis	-169	-185
Konzernanteil	-76	-83

Da die Gesellschaft keinen IFRS-Abschluss aufstellt, ist eine Gliederung der Vermögenswerte und Schulden nach lang- und kurzfristig nicht möglich.

In den Konzernabschluss wurden im Geschäftsjahr folgende Unternehmen nicht einbezogen, die in ihrer Gesamtheit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital 2013 in %	Anteil am Kapital 2014 in %
FRoSTA Romania S.R.L.	Bukarest/Rumänien	100,00	100,00
NORDSTERN America Inc.	Seattle/USA	100,00	100,00
OOO FRoSTA	Moskau/Russland	0,00	100,00
FRoSTA Hungary Kft.	Esztergom/Ungarn	100,00	100,00
COPACK Sp. z o.o.	Bydgoszcz/Polen	100,00	100,00
Columbus Spedition GmbH	Bremerhaven	33,33	33,33

04 c) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Vermögenswerte und Schulden von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum geltenden Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu monatlichen Durchschnittskursen umgerechnet, da die Umrechnung zu Durchschnittskursen aufgrund geringer Kursschwankungen im Berichtszeitraum eine angemessene Annäherung an die Umrechnungskurse an den Tagen der Geschäftsvorfälle darstellt.

Die aus der Umrechnung resultierenden Währungsdifferenzen werden als Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung erfasst.

Die folgenden Wechselkurse wurden bei der Erstellung der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung berücksichtigt (Gegenwert für EUR 1):

Stichtagskurs	2013	2014
Polnischer Zloty	4,1502	4,2805
Tschechische Krone	27,401	27,718

3) Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

05 a) Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden erfasst, wenn die geschuldete Lieferung erbracht wurde und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Kundenkonti und -rabatte sowie Warenrückgaben werden periodengerecht entsprechend den zugrunde liegenden Umsätzen verbucht.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Zinsen werden im Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand bzw. Ertrag erfasst.

Dividenden werden zum Ausschüttungszeitpunkt vereinnahmt.

06 b) Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden ab dem Zeitpunkt der Bereitstellung

linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Software	4
Lizenzen	4

07 c) Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Kosten selbsterstellter Sachanlagen umfassen alle Einzelkosten sowie alle Gemeinkosten, die im Zusammenhang mit dem Herstellungsvorgang anfallen.

Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass diese Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Sie mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden in dem Geschäftsjahr als Ertrag erfasst, in dem die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, angefallen sind. Finanzierungskosten werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gem. IAS 23 aktiviert. Kosten für die Reparatur von Sachanlagen werden grundsätzlich als Aufwand behandelt. Eine Aktivierung erfolgt nur dann, wenn die Kosten zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des Vermögenswertes führen. Die zu aktivierenden Vermögenswerte werden für Zwecke der Abschreibungsbemessung getrennten Betrachtungen unterzogen, wenn wesentliche Kostenbestandteile unterschiedliche wirtschaftliche Nutzungsdauern haben.

Bei Vermögenswerten in „finance lease“, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Nutzen im Zusammenhang mit einem Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden diese abzüglich kumulierter Abschreibungen sowie eine entsprechende Verbindlichkeit in Höhe des Marktwertes des Vermögenswertes bzw. des niedrigeren Barwerts der Miet- oder Leasingzahlungen angesetzt.

Die aktivierten Vermögenswerte werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen konzerneinheitlich über die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Nutzungsdauer in Jahren	
Gebäude	25 – 40
Andere Baulichkeiten	12 – 15
Technische Anlagen und Maschinen	7 – 15
EDV-Ausstattung	3 – 7
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 13

08 d) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Finanzanlagen

Die FROSTA AG überprüft die Vermögenswerte des Anlagevermögens auf die Notwendigkeit außerplanmäßiger Abschreibungen, sobald Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hindeuten, dass dauerhafte Wertminderungen vorliegen („Impairment-Test“). Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der zu erwartende Veräußerungserlös bzw. der Kapitalwert der zukünftig erwarteten Zahlungsströme aus den Vermögenswerten kleiner ist als der jeweilige Buchwert des Vermögenswertes.

Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrages für einzelne Vermögenswerte nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des Cashflow für die nächst höhere Gruppierung von Vermögenswerten, für die ein derartiger Cashflow ermittelt werden kann. Die Cashflow-Prognose dieser Zahlungsmittel generierenden Einheiten basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten Jahre sowie der darüber hinaus fortentwickelten Finanzplanung. Die dabei angenommenen Wachstumsraten übersteigen nicht die durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfeldes, in dem die jeweilige Zahlungsmittel generierende Einheit tätig ist. Der Diskontierungssatz basiert auf einer

gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung unter Heranziehung der Fremd-/Eigenkapitalstruktur und beträgt 8,35 % vor Steuern. Bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

09 e) Finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Veräußerbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

10 f) Vorräte

Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt und ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten. Die Herstellungskosten beinhalten neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen unter der Annahme einer Normalauslastung. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Bewertung der Vorräte einbezogen, sondern in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Soweit erforderlich wird der niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich eschätzter Fertigstellungs- und Verkaufskosten.

Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

11 g) Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der beizulegende Zeitwert (Transaktionspreis) wird über notierte Preise (Stufe 1) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte ermittelt. Als aktiver Markt für die Vermögenswerte wird der Absatzmarkt herangezogen. Ausfallrisiken sind, soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt, durch ausreichende Wertberichtigungen berücksichtigt.

12 h) Finanzmittel

Die Kassenbestände und Bankguthaben sind zum Nennwert bilanziert.

13 i) Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt dabei auf Basis von Pensionsgutachten. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wird durch Diskontierung der geschätzten künftigen Zahlungen der laufenden Leistungen bestimmt. Der Rechnungszinssatz orientiert sich hierbei an erstklassigen festverzinslichen Industrieanleihen vergleichbarer Laufzeit am Bewertungsstichtag. Währung und Fristigkeit der Anleihen sollen Währung und geschätzter Fälligkeit der verdienten Pensionsansprüche entsprechen.

Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand erfasst. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird bei den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden in den sonstigen Rücklagen erfasst. Ein Pensionsfonds besteht nicht.

14 j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen des Konzerns gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden entsprechend IAS 37 mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt.

Zu den langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zählen die Jubiläumsgelder und Altersteilzeitverpflichtungen. Jubiläumsrückstellungen werden nach IAS 19 mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. In jedem Jahr ist der Barwert der bis zum Stichtag erworbenen Ansprüche zurückzustellen. Rückstellungen zur Altersteilzeit haben ebenfalls zum Barwert zu erfolgen. Vorhandenes Planvermögen ist mit den Rückstellungen zur Altersteilzeit zu verrechnen, wobei das Planvermögen mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist.

Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert.

Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur berücksichtigt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

15 k) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden bei der Erstbewertung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert (Transaktionspreis) wird über notierte Preise (Stufe 1) auf aktiven Märkten für identische Verbindlichkeiten ermittelt. Als aktiver Markt für die Verbindlichkeiten wird der Beschaffungsmarkt herangezogen. Ein Ausfallrisiko im Bereich der Verbindlichkeiten besteht nicht.

Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zu Stichtagskursen umgerechnet. Kursgesicherte Positionen in fremder Währung werden ebenfalls mit dem Stichtagskurs bewertet.

16 l) Latente Steuern

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) werden aktive und passive latente Steuern für alle temporären Abweichungen von Aktiva und Passiva zwischen Steuer- und Handelsbilanz und für die künftige Nutzung steuerlicher Verlustvorträge gebildet. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet. Aktive latente Steuern werden nur insoweit ausgewiesen, als es wahrscheinlich ist, dass diese gegen zukünftig zu versteuerndes Einkommen genutzt werden können.

17 m) Derivative Finanzinstrumente

Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps
An derivativen Finanzinstrumenten können Devisentermin- und -optionsgeschäfte sowie Zinsswaps und Zinscaps genutzt werden. Diese werden nur mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen. Der Einsatz dieser Geschäfte erfolgt strikt nach Maßgabe einer FROSTA internen Verfahrensweisung und unterliegt strengen internen Kontrollen. Diese

Geschäfte werden nur abgeschlossen zur Absicherung des operativen Geschäfts und der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge. Abgesichert werden im Wesentlichen USD-Bedarfe, die sich dadurch ergeben, dass FROSTA einen Teil seiner benötigten Rohwaren in dieser Währung einkauft, ohne dass USD-Einnahmen dem gegenüberstehen.

Bei Devisentermingeschäften wird ein festgelegter USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin gekauft. Dadurch wird das Risiko gemindert, dass das Unternehmen eventuell ungünstigere USD-Kaufkurse nutzen muss, was den Rohwareneinkauf in USD verteuern würde. Abgeschlossene Devisentermingeschäfte bieten allerdings keinerlei Möglichkeiten, wenn die Entwicklung auf den Devisenmärkten zu günstigeren USD-Kaufkursen führt.

Bei Devisenoptionsgeschäften erhält das Unternehmen das Recht, einen festgelegten USD-Betrag zu einem vereinbarten Kurs und Termin zu kaufen. Wenn sich die USD-Kaufkurse nach Abschluss für das Unternehmen ungünstiger entwickeln, kann der vereinbarte USD-Betrag zu dem abgeschlossenen USD-Kaufkurs gekauft werden. Entwickeln sich die USD-Kaufkurse günstiger, muss das abgeschlossene Optionsgeschäft nicht ausgeübt werden. Die benötigten USD-Beträge können auf dem günstiger gewordenen Markt beschafft werden. Mit Devisenoptionsgeschäften kann FROSTA das Risiko eines teurer werdenden USD senken, ohne auf die Partizipation an günstiger werdenden USD-Kursen zu verzichten. Für diese Flexibilität sind allerdings Gebühren zu entrichten, die bei Abschluss eines Devisenoptionsgeschäftes fällig werden.

Die Zinssicherungsinstrumente werden zur Absicherung mittelfristiger und langfristiger variabler Finanzierungen genutzt.

Schließt das Unternehmen mit einer Bank einen Zinsswap ab, dann zahlt es während eines vereinbarten Zeitraumes zu bestimmten regelmäßigen Zeitpunkten einen festen Zinssatz für einen festgelegten Betrag an die Bank. Von der Bank erhält es zu den gleichen Zeitpunkten einen variablen Zinssatz (Referenzzinssatz wie z.B. Euribor) für den festgelegten Betrag. Unabhängig davon, wie der Marktzins (und somit der Referenzzinssatz) sich während des vereinbarten Zeitraumes entwickelt, für das Unternehmen kann er nicht schlechter werden als der feste Zinssatz.

Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zu späteren Zeitpunkten werden sie zu ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Ermittlung der Zeitwerte wird von den Banken vorgenommen und erfolgt anhand von Marktnotierungen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden als eigenständige Derivate behandelt, d. h. alle entstehenden Gewinne und Verluste, die sich aus der Entwicklung der Zeitwerte ergeben, werden sofort ergebniswirksam berücksichtigt.

18 Umfang und Marktwerte der Derivate setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzinstrument	Art	31.12.2013		31.12.2014	
		Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR	Nennbetrag TEUR	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	30.553	-870	38.055	2.692
	Verkauf TGBP	2.088	-12	3.289	-47
Devisenwapengeschäfte	Kauf TUSD	1.020	-10	501	6
	Verkauf TGBP	542	-6	0	0
Zinsswaps	Darlehen TEUR	13.583	-693	6.777	-363

Als Nennbetrag eines derivativen Sicherungsgeschäftes wird die rechnerische Bezugsgröße bezeichnet, aus der sich die Zahlungen ableiten. Sicherungsgegenstand und Risiko sind nicht der Nennbetrag selbst, sondern nur die darauf bezogenen Preisänderungen.

Der Marktwert entspricht dem Betrag, der zum Stichtag bei der unterstellten Auflösung des Sicherungsgeschäfts zu bezahlen oder zu bekommen wäre. Da es sich bei dem Sicherungsgeschäft nur um marktübliche handelbare Finanzinstrumente handelt, wird der Zeitwert anhand von Marktnotierungen ermittelt. Es wird kein Hedge Accounting angewendet.

Der positive Marktwert der Finanzinstrumente wird unter den sonstigen Vermögenswerten und der negative Marktwert unter den übrigen Verbindlichkeiten gezeigt. Da die zu Grunde liegenden Kontrakte mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, existieren keine Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente.

Die Fälligkeiten der Zinssicherungsinstrumente zum 31. Dezember 2013 und zum 31. Dezember 2014 stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Innerhalb eines Jahres	6.805	2.734
Zwischen einem und fünf Jahren	6.778	4.043
Über fünf Jahre	0	0
Gesamt	13.583	6.777

19 n) Mitarbeiteraktienprogramm

Jedes Jahr können die Mitarbeiter/innen und Pensionäre der FRoSTA AG eine begrenzte Anzahl von neuen Aktien zum festen Vorzugspreis erwerben. Der Unverfallbarkeitszeitpunkt entspricht dem Kaufzeitpunkt.

Es gibt 2 unterschiedliche Kaufpreise je Aktie, die Sperrfrist für beide Angebote beträgt 4 Jahre. Erst nach Ablauf dieser Frist können die Wertpapiere weiterveräußert werden.

Die Mitarbeiter müssen sich innerhalb eines Monats für die Annahme des Angebotes entscheiden.

20 o) Zeitwerte der Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt (Stufe 1). Flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente entsprechen den Zeitwerten der zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerte.

Bei langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Basis der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag gültigen Referenzzinssätze. Die derivativen Finanzinstrumente

wurden auf Grundlage der am Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsterminkurse sowie Referenzzinssätze ermittelt.

21 p) Transaktionen in Fremdwährung

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag in die funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Die aus den Umrechnungen entstandenen Kursgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

22 q) Verwendung von Schätzungen

Die Aufstellung des IFRS-Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen sind insbesondere hinsichtlich der Festlegung der Abschreibungsdauern, der versicherungsmathematischen Parameter bei der Bewertung der Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen worden. Die tatsächlichen Beträge können von den Beträgen, die sich aus Schätzungen und Annahmen ergeben, abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

23 4) Anwendung weiterer IAS- und IFRS-Standards

Neue Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet wurden

Eine Reihe von neuen Standards und Änderungen zu Standards sind in der ersten Berichtsperiode eines nach dem 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden; der Konzern hat die nachstehenden neuen oder geänderten Standards bei der Erstellung dieses Konzernabschlusses nicht angewendet.

IFRS 9 (Finanzinstrumente)

Der im Juli 2014 herausgegebene IFRS 9 ersetzt die bestehenden Leitlinien in IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung). IFRS 9 enthält überarbeitete Leitlinien zur Einstufung und Bewertung von Finanzinstrumenten, darunter ein neues Modell der erwarteten Kreditausfälle zur Berechnung der Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten, sowie die neuen allgemeinen Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsgeschäfte. Er übernimmt auch die Leitlinien zur Erfassung und Ausbuchung von Finanzinstrumenten aus IAS 39.

IFRS 9 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2018 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die

Anwendung des IFRS 9 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden)

IFRS 15 legt einen umfassenden Rahmen zur Bestimmung fest, ob, in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt Umsatzerlöse erfasst werden. Er ersetzt bestehende Leitlinien zur Erfassung von Umsatzerlösen, darunter IAS 18 (Umsatzerlöse), IAS 11 (Fertigungsaufträge) und IFRIC 13 (Kundenbindungsprogramme).

IFRS 15 ist erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2017 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern beurteilt derzeit, welche möglichen Auswirkungen die Anwendung des IFRS 15 auf seinen Konzernabschluss haben kann.

Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 (Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse)

Diese Änderungen verlangen, dass ein fruchttragendes Gewächs, definiert als eine lebende Pflanze, als Sachanlage bilanziert wird und in den Anwendungsbereich des IAS 16 (Sachanlagen) anstatt des IAS 41 (Landwirtschaft) fällt. Die Änderungen sind erstmals in der ersten Berichtsperiode eines am 1. Januar 2016 oder danach beginnenden Geschäftsjahres anzuwenden, wobei eine frühzeitige Anwendung zulässig ist. Der Konzern hat keine fruchttragenden Gewächse.

Die nachstehenden neuen oder geänderten Standards IFRS 14 (Regulatorische Abgrenzungsposten), Änderungen zu IFRS 11 (Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten), Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 (Klarstellung der zulässigen Arbeitsmethoden), Änderungen zu IAS 19 (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge), „Annual Improvements to IFRSs“ 2010–2012 und „Annual Improvements to IFRSs“ 2011–2013 haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Neue Standards oder Änderungen, die erstmals 2014 anzuwenden sind, sowie zukünftige Anforderungen

Seit der letzten Veröffentlichung sind eine Reihe neuer oder geänderter Standards und Interpretationen herausgegeben worden. Nachfolgend werden die neuen Standards bzw. geänderten Standards und Interpretationen aufgeführt, die bis zum 10. August veröffentlicht wurden und noch nicht für Perioden galten, die am 1. Januar 2013 begonnen haben. Sie sind somit erstmalig bei der Erstellung von IFRS-Abschlüssen zu berücksichtigen, die sich auf die Berichtsperiode eines am 1. Januar 2014 beginnenden Geschäftsjahres beziehen.

Neue, derzeit gültige Anforderungen

Jüngste Änderungen an den IFRS, die in Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2014 verpflichtend anzuwenden sind.

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2014: Änderungen zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 (Investmentgesellschaften), Änderungen zu IAS 32 (Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden), Änderungen zu IAS 36 (Angaben zum erzielbaren Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte), Änderungen zu IAS 39 (Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften) und IFRIC 21 (Abgaben).

Zukünftige Anforderungen

Jüngste Änderungen an den IFRS, die in Geschäftsjahren beginnend am 1. Januar 2014 frühzeitig angewendet werden kön-

nen, obwohl sie erst in einer späteren Buchungsperiode verpflichtend anzuwenden sind. Diese Anforderungen werden im Konzernabschluss nicht berücksichtigt.

Erstmalige Anwendung zum 1. Juli 2014: Änderungen zu IAS 19 (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge), „Annual Improvements to IFRSs“ 2010–2012, „Annual Improvements to IFRSs“ 2011–2013.

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2016: IFRS 14 (Regulatorische Abgrenzungsposten), Änderungen zu IFRS 11 (Bilanzierung des Erwerbs von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten), Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 (Klarstellung der zulässigen Abschreibungsmethoden), Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 (Landwirtschaft: fruchttragende Gewächse).

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2017: IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden).

Erstmalige Anwendung zum 1. Januar 2018: IFRS 9 (Finanzinstrumente).

5) Erläuterungen zur Konzernbilanz

24 a) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist im Konzernanlagespiegel (S. 22) dargestellt. Der Anteil der ausländischen Tochterunternehmen am Restbuchwert zum 31.12.2014 beträgt TEUR 34 (i. Vj. TEUR 33).

Im FRoSTA Konzern sind Entwicklungskosten nicht aktiviert worden, da der zukünftige wirtschaftliche Nutzen nicht zuverlässig bestimmt werden kann, solange die Produkte noch nicht der Markteinführung unterlegen haben. Die Aufwendungen der Produktentwicklung für das Geschäftsjahr 2014 betragen TEUR 1.485 (i. Vj. TEUR 1.406).

25 b) Sachanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der Sachanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Der Anteil der Sachanlagen am Restbuchwert zum 31.12.2014, die außerhalb von Deutschland und im Wesentlichen in Polen gelegen sind, beträgt TEUR 14.599 (i. Vj. TEUR 12.861). Im Geschäftsjahr mindern erhaltene Investitionszuschüsse sowie Investitionszulagen die Anschaffungskosten um TEUR 5.315 (i. Vj. TEUR 6.315). Aufgrund der aus heutiger Sicht zukünftig erwarteten Ergebnisbeiträge wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen berücksichtigt. In vorangegangenen Geschäftsjahren wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung maximal auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Dieser Zuschreibungswert beträgt zum 31.12.2014 TEUR 1.142 (i. Vj. TEUR 1.487). Im Berichtsjahr wurden keine Fremdkapitalkosten gem. IAS 23 aktiviert.

26 c) Finanzielle Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Hinsichtlich der Entwicklung der finanziellen Vermögenswerte und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen. Für die nicht konsolidierten Anteile an Tochterunternehmen erfolgt der Wertansatz zum Bilanzstichtag zu fortgeführten Anschaffungskosten. Auf die Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe TEUR 0 (i. Vj. TEUR 1.025) vorgenommen. Auf die sonstigen Ausleihungen wurden im Geschäftsjahr Zuschreibungen in Höhe von TEUR 38 (i. Vj.

Abschreibung TEUR 80) vorgenommen und im Periodenergebnis erfasst. Die nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen wurden in der Konzernbilanz sowie im Konzernanlagenspiegel im Berichtsjahr gesondert ausgewiesen.

27 d) Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	27.555	30.466
Unfertige Erzeugnisse	15.011	16.951
Fertige Erzeugnisse und Waren	20.349	25.234
Geleistete Anzahlungen	520	319
Vorräte	63.435	72.970

Es wurde, soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Die Buchwerte der Vorräte, welche zum niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt wurden, betragen im Berichtsjahr 2014 TEUR 308. Die im Aufwand erfassten Wertminderungen auf Vorräte betragen TEUR 508 (i. Vj. TEUR 266).

28 e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	67.249	65.283
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-454	-500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.795	64.783

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2013	2014
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	398	454
Kursdifferenzen	-1	-2
Zuführungen	86	63
Verbrauch	0	-10
Auflösungen	-29	-5
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	454	500

Die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen basieren auf Zahlungsausfällen und belaufen sich auf TEUR 2 (i. Vj. TEUR 113). Die Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen betragen TEUR 5 (i. Vj. TEUR 29).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltene Risiken:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	63.170	61.394
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
Weniger als 30 Tage	3.387	2.887
30 bis 60 Tage	92	204
Mehr als 60 Tage	146	298
Gesamt überfällige Forderungen	3.625	3.389
Buchwert (netto)	66.795	64.783

Im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) wurden Forderungen in Höhe von TEUR 6.758 verkauft. Aufgrund der Struktur des Vertrages ist das wirtschaftliche Eigentum an den Forderungen bei FroSTA verblieben. Die aus der Vorfinanzierung des Forderungseinzugs resultierenden Verbindlichkeiten sind unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen.

Bei Asset Backed Securities-Geschäften werden Forderungen an eine Zweckgesellschaft aus der Finanzbranche verkauft. Diese Gesellschaft platziert diese Forderungen am Kapitalmarkt. Der Preis für die Forderungen orientiert sich an dem Nennwert der Forderungen, verringert um die zu erwartenden Abzüge. Gleichzeitig wird für die Zeit bis zum Zahlungseingang eine variable Zinszahlung fällig, die sich an dem Zinssatz für kurzfristige Finanzierungen orientiert. Den Forderungseinzug betreibt die FroSTA AG als Service Provider für die Zweckgesellschaft. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen nicht mehr am Kapitalmarkt platziert werden können. Die Zweckgesellschaft hat sich jedoch für jeweils ein Jahr zum Ankauf der Forderungen verpflichtet.

29 f) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Debitorische Kreditoren	142	199
Mitarbeiter	30	30
Umsatz- und Verbrauchssteuern	1.781	1.966
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.093	2.768
Finanzielle Vermögenswerte	3.046	4.963
Abgrenzungen	328	385
Übrige Vermögenswerte	328	385
Sonstige Vermögenswerte	3.374	5.348

Für die sonstigen Vermögenswerte wurden keine Ausfallrisiken identifiziert.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Unter den übrigen Vermögenswerten wird ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von TEUR 46 (i. Vj. TEUR 33) ausgewiesen.

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Beizulegender Zeitwert des angelegten Vermögens	219	214
Anschaffungskosten des angelegten Vermögens	212	204

Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Tz. 37.

30 g) Eigenkapital

Die Veränderung des Konzerneigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Mindestkapitalanforderungen sind erfüllt.

Es wird eine überdurchschnittliche Eigenkapitalquote angestrebt. Die Erreichung soll durch Eigenfinanzierung erfolgen und wird auch durch die Ausgabe von Mitarbeiteraktien unterstützt.

31 Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt TEUR 17.440. Bei einer Anzahl von 6.812.598 Aktien besteht ein rechnerischer Anteil in Höhe von EUR 2,56 je Aktie.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 12.971 eigene Inhaberk Aktien der AG mit einem Nominalwert von TEUR 33 beziehungsweise 0,19 % des Stammkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 280 wird im Zuge einer Kürzung in den Gewinnrücklagen dargestellt. Den eigenen Inhaberk Aktien stehen nach § 71b Aktiengesetz keine Rechte zu.

Daneben besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von TEUR 201 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der FroSTA AG oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von TEUR 5.000 zur Kapitalerhöhung aus Geldeinlagen.

32 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien und die Personalaufwendungen aus dem Mitarbeiteraktienprogramm.

33 Gewinnrücklagen und erwirtschaftetes Konzerneigenkapital (ohne Gewinnrücklagen)

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital umfasst die in der laufenden Periode erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht in die Rücklagen eingestellt wurden.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der FroSTA AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Dieser beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf TEUR 11.795 (i. Vj. TEUR 7.758).

Die Hauptversammlung hat am 13. Juni 2014 beschlossen, aus dem Bilanzgewinn der FroSTA AG zum 31. Dezember 2013 eine Dividende in Höhe von EUR 1,00 je Aktie (TEUR 6.813) zu zahlen.

Der Vorstand der FroSTA AG schlägt für das Jahr 2014 vorbehaltlich der Zustimmung durch die Hauptversammlung eine Dividende von EUR 1,36 je Aktie vor.

34 Sonstige Rücklagen

Die sonstigen Rücklagen umfassen als Ausgleichsposten die Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Tochterunternehmen, die in einer anderen Währung als die der Konzernmutter bilanzieren. Hauptsächlich resultiert der Bewertungsunterschied aus der Beteiligung an der FroSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen, deren Jahresabschluss in Polnischen Zloty erstellt wird. Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung beträgt zum Bilanzstichtag TEUR -938 (i. Vj. TEUR -141). Außerdem werden in den sonstigen Rücklagen zum 31. Dezember 2014 versicherungsmathematische Verluste in Höhe von TEUR 24 (i. Vj. TEUR 50) erfasst.

35 Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

Die FroSTA AG hat ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit geboten, FroSTA Aktien zu einem Vorzugspreis zu erwerben. Es wird zwischen zwei Angeboten unterschieden, die eine limitierte Kaufmöglichkeit pro Mitarbeiter aufweisen.

Folgende Aktienkäufe wurden getätigt:

TEUR	2013	2014
Angebot 1 – Stückzahl	50.112	46.039
Ausgabepreis (EUR)	7,65	12,00
Börsenkurs (EUR)	15,30	24,30
geschätzter Marktpreis (EUR)	10,22	-
Differenz (EUR)	2,57	12,30
Wert (TEUR)	129	566
Angebot 2 – Stückzahl	44.170	-
Ausgabepreis (EUR)	11,45	-
geschätzter Marktpreis (EUR)	14,03	-
Differenz (EUR)	2,57	-
Wert (TEUR)	113	-
Angebot 3 – Stückzahl	14.360	15.855
Ausgabepreis (EUR)	5,00	5,00
geschätzter Marktpreis (EUR)	10,22	-
Differenz (EUR)	5,22	19,30
Wert (TEUR)	75	306
Gesamt (TEUR)	317	872

Der Unterschied zwischen dem Kaufkurs der FroSTA Aktie und dem reduzierten Preis, den die Mitarbeiter zahlen, wird als Personalaufwand erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen

Die Gesellschaft hat für Mitarbeiter der Führungsebene der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ein Tantiememodell aufgelegt, das die Vergütung in der Abgabe von Aktien der Gesellschaft vorsieht. Die Anzahl der zu übertragenden Aktien bestimmt sich nach einer leistungsorientierten Formel, mit der die Mitarbeiter entsprechend dem Grad der Zielerreichung des Konzerns und der persönlichen Zielerreichung sowohl nach qualitativen als auch quantitativen Kriterien entlohnt werden.

TEUR	2013	2014
Für das vorhergehende Geschäftsjahr ausgegebene Aktien	8.056	7.640

36 h) Pensionsverpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen aufgrund von Einzelszusagen an ehemalige Mitarbeiter des FroSTA Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet.

Die Versorgungssysteme innerhalb des Konzerns sind ausschließlich leistungsorientiert (defined benefit plans).

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen für die leistungsorientierte Altersversorgung erfolgt nach IAS 19 auf der Grundlage versicherungsmathematischer Annahmen.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden die folgenden Parameter angewendet:

	2013	2014
Rechnungszins	3,50 %	2,20 %
Gehaltstrend	2,00 %	2,00 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %

Die versicherungsmathematischen Annahmen hinsichtlich der Lebenserwartung basieren auf den „Richttafeln 2005G“ von Dr. Klaus Heubeck.

In 2013 und 2014 entstanden folgende Aufwendungen:

TEUR	2013	2014
Sonstiger Pensionsaufwand	61	25
Personalaufwand	61	25
Zinsaufwand	25	22
Pensionsaufwand	86	47

Die in der Bilanz erfasste Nettoverpflichtung hat sich folgendermaßen entwickelt:

TEUR	2013	2014
Rückstellung 1. Januar	1.140	939
Pensionsaufwand	86	47
Zahlungen an Pensionäre	-337	-74
Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	50	-26
Rückstellung 31. Dezember	939	886

Die Anzahl der Begünstigten, die Pensionsleistungen erhalten haben, beläuft sich auf 14 Personen.

37 i) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Jubiläen	1.946	230	0	400	2.116
Langfristige sonstige Rückstellungen	1.946	230	0	400	2.116
Abfindungen	1	1	0	147	147
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	1	1	0	147	147
Sonstige Rückstellungen	1.947	231	0	547	2.263

TEUR	Stand 01.01.2014	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2014
Altersteilzeit	228	84	2	42	184
Planvermögen	219	89	0	84	214

Da das Planvermögen pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kam es wegen des Einzelbewertungsgrundsatzes sowohl zu einem Überhang des Vermögens in Höhe von TEUR 46 als auch zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.

38 j) Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	1- 5 Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	29.469 (39.082)	11.334 (14.905)	14.644 (19.005)	3.491 (5.172)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	53.466 (42.983)	53.466 (42.983)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	34 (27)	34 (27)	0 (0)	0 (0)
Übrige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	17.569 (14.276)	17.569 (14.276)	0 (0)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 19.435 (i. Vj. TEUR 22.441) und durch ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 1.572 (i. Vj. TEUR 3.231) besichert. Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Langfristige Darlehen	24.177	18.135
Kurzfristige Darlehen	9.895	6.031
Kontokorrentverbindlichkeiten	5.010	5.303
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	14.905	11.334
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.082	29.469

Die im Rahmen von Asset Backed Securities-Geschäften (ABS) verkauften Forderungen betragen zum 31. Dezember 2014 TEUR 6.758. Nach Abzug eines Abschlags in Höhe von TEUR 1.455 sind in den Kontokorrentverbindlichkeiten TEUR 5.303 enthalten.

Von den mit Kreditinstituten vereinbarten Finanzierungszusagen enthalten zwei sogenannte „financial covenants“. Dies sind vorgegebene Bilanzkennzahlen mit Mindestwerten, die nicht unterschritten werden dürfen. Falls doch, kann die Finanzierungszusage zurückgezogen werden. In 2014 wurden alle Auflagen erfüllt.

Die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten weisen folgende Zinssätze und Fälligkeiten auf:

31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	Zinssatz in %	Fälligkeit
1.750	0	3,87	31.12.2014
750	0	3,87	31.12.2014
750	0	3,87	31.12.2014
115	23	Wibor 3M + 2,25	27.02.2015
1.125	750	3,00	30.12.2016
4.372	2.906	Euribor 3M + 1,00	31.12.2016
2.250	1.750	3,29	29.03.2018
3.985	3.047	5,31	31.03.2018
1.406	1.094	3,20	31.03.2018
2.813	2.188	3,20	31.03.2018
2.951	2.438	3,40	30.09.2019
1.722	1.500	3,00	30.09.2021
3.265	2.880	2,65	30.06.2022
2.268	2.001	3,05	30.06.2022
3.800	3.589	2,05	30.06.2023
34.072	24.166		

39 Die kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Inkassovergütungen	4.888	5.598
Kreditorische Debitoren	85	286
Übrige sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.598	160
Finanzverbindlichkeiten	6.571	6.044
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	4.151	5.999
Sozialversicherungsbeiträge	174	182
Steuern	490	661
Abgrenzungen	2.890	4.683
Sonstige übrige Verbindlichkeiten	7.705	11.525
Übrige Verbindlichkeiten	14.276	17.569

Die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern beinhalten ausstehende Tantieme-, Lohn- und Gehaltszahlungen.

Die Abgrenzungen enthalten sowohl Ansprüche der Mitarbeiter für noch nicht genommenen Urlaub und Freischichten als auch übrige sonstige Verbindlichkeiten.

5) Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

40 a) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts bemessen. Die Umsatzerlöse betreffen den Verkauf von Waren und setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2013	2014
Inland	224.373	230.399
Ausland	162.051	177.440
Umsatzerlöse	386.424	407.839

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

TEUR	2013	2014
Fisch	174.832	187.839
Gemüse und Obst	103.761	101.338
Fertiggerichte und übrige Produkte	107.831	118.662
Umsatzerlöse	386.424	407.839

41 b) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt:

TEUR	2013	2014
Währungskursgewinne	1.868	4.572
Erträge aus der Ausbuchung von Abgrenzungen	1.276	1.137
Erträge aus Gutschriften für Vorjahre und der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	283	573
Erträge aus der Energiesteuererstattung	712	767
Übrige betriebliche Erträge	1.625	1.372
Sonstige betriebliche Erträge	5.764	8.421

42 c) Personalaufwand

Der Personalaufwand unterteilt sich wie folgt:

TEUR	2013	2014
Löhne und Gehälter	49.708	55.001
Soziale Abgaben	8.504	8.966
Aufwendungen für Altersversorgung	62	3
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen	317	872
Personalaufwand	58.591	64.842

Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Im Konzern waren in 2013 bzw. 2014 durchschnittlich beschäftigt:

	2013	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.019	1.019
Angestellte	410	408
Aushilfen	67	105
Beschäftigtenzahl nach § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB	1.496	1.532
Auszubildende	27	27
Anzahl der Mitarbeiter	1.523	1.559

43 d) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilen sich wie folgt auf:

TEUR	2013	2014
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	555	458
Abschreibungen auf Sachanlagen	10.742	10.991
Abschreibungen	11.297	11.449

44 e) Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen schlüsseln sich wie folgt auf:

TEUR	2013	2014
Lager- und Transportkosten	18.528	19.297
Aufwendungen für Fremdpersonal	8.188	8.863
Vertriebsaufwendungen	7.422	11.872
Mieten und Kühlhausaufwendungen	6.329	7.239
Instandhaltung	4.042	4.450
Währungsverluste	2.999	2.839
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	2.644	2.726
Übrige Aufwendungen	6.062	6.773
Sonstige betriebliche Aufwendungen	56.214	64.059

In den übrigen Aufwendungen sind Abfindungen in Höhe von TEUR 238 (i. Vj. TEUR 89) sowie Aufwendungen für Aufstockungsbeträge zur Altersteilzeit in Höhe von TEUR 42 (i. Vj. TEUR 67) enthalten.

45 f) Zinsergebnis
Das Zinsergebnis ergibt folgende Aufteilung:

TEUR	2013	2014
Zinserträge aus Bankguthaben	68	48
Zinserträge aus Ausleihungen	0	1
Zinserträge aus der Verminderung von Drohverlustrückstellungen aus Zinsswaps	614	320
Übrige Zinserträge	64	71
Zinserträge	746	440
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.452	-1.298
Zinsaufwendungen aus Zinsswaps	-343	0
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und Altersteilzeit	-25	-18
ABS	-70	-51
Übrige Zinsaufwendungen	-4	-3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.893	-1.370
Zinsergebnis	-1.147	-930

46 g) Steuern vom Einkommen und Ertrag und latente Steuern
Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich aus Gewerbe-, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den jeweiligen ausländischen Steuern zusammen.

Die Steueraufwendungen gliedern sich nach der Herkunft wie folgt:

TEUR	2013	2014
Laufende Steuern Inland	3.614	5.253
Laufende Steuern Ausland	1.430	1.831
Laufende Steuern Geschäftsjahr	5.044	7.084
Steuern für Vorjahre	-157	-33
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.887	7.051
Latente Steuern Inland	-1.073	-179
Latente Steuern Ausland	61	-268
Latente Steuern	-1.012	-447
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.875	6.604

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und Ertrag, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Konzernobergesellschaft FROSTA AG in Höhe von 30,31 % (i. Vj. 29,62 %) auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und Ertrag laut Gewinn- und Verlustrechnung überleiten:

TEUR	2013	2014
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	15.910	23.858
Steuersatz der FROSTA AG	29,62 %	30,31 %
Erwarteter Steueraufwand	4.713	7.231
Abweichende Steuersätze (insbesondere auf latente Steuern)	-1.048	-1.055
Steuern vom Einkommen und Ertrag für Vorjahre	-157	-33
Steueraufwand von nicht abziehbaren Betriebsausgaben	416	520
Steuerentlastung durch steuerfreie Erträge	-49	-59
Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	3.875	6.604

Bei in Deutschland ansässigen Kapitalgesellschaften werden 15 % für die Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag der geschuldeten Körperschaftsteuer abgeführt. Zusätzlich unterliegen diese Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit gemeindespezifischer Hebesätze bestimmt.

Aus dem Übergang vom Anrechnungsverfahren zum Halbeinkünfteverfahren resultiert ein Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von TEUR 1.794, welches ab 2008 in zehn gleichen Jahresraten ausgezahlt wird. Als Folge der Betriebsprüfung erhöhte sich das Körperschaftsteuerguthaben in 2010 auf TEUR 1.871. Dieser Betrag, abzüglich zweier bereits in den Jahren 2008 und 2009 erhaltener Zahlungen, wird von 2010 an in acht gleichen Jahresraten ausgezahlt. Der Barwert wurde in den Forderungen aus laufenden Steuern von Einkommen und Ertrag aktiviert.

47 Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen wie folgt:

TEUR	31.12.2013		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	3	0	11
Sachanlagevermögen	77	3.551	103	3.004
Finanzanlagen	586	0	625	0
Vorräte	8	134	23	140
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	16	10	14
Sonstige Vermögenswerte	84	31	61	195
Pensionsrückstellungen	44	0	112	0
Sonstige Rückstellungen	495	0	484	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	9	0	4
Übrige Verbindlichkeiten	529	0	471	2
Temporäre Differenzen	1.836	3.744	1.889	3.370

48 h) Ergebnis je Aktie
Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie ermitteln sich wie folgt:

	TEUR	2013	2014
Konzernjahresüberschuss		12.035	17.254
Anzahl ausgegebener Stammaktien (i. Vj. gewogener Durchschnitt ausgegebener Stammaktien)	Tsd. Stück	6.704	6.813
Konzernjahresüberschuss je Aktie	EUR	1,80	2,53

Der Wert von EUR 2,53 (i. Vj. EUR 1,80) wird sowohl für das unverwässerte als auch das verwässerte Ergebnis ausgewiesen.

7) Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

49 **Zusammensetzung des Finanzmittelfonds**
Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 16.061 (i. Vj. TEUR 16.653) zusammen.

50 **8) Segmentberichterstattung**
Zur Erläuterung der im Folgenden dargestellten Segmentberichterstattung verweisen wir auf die im Lagebericht gemachten Angaben.

Mio. EUR	Inland 2013	Inland 2014	+/-	Ausland 2013	Ausland 2014	+/-	Gesamt 2013	Gesamt 2014	+/-
Umsatzerlöse	224,4	230,5	+2,7 %	162,0	177,3	+9,4 %	386,4	407,8	+5,5 %
Betriebsleistung	224,9	238,6	+6,1 %	162,4	183,5	+13,0 %	387,3	422,1	+9,0 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	81,5 36,3 %	90,1 39,1 %	+10,5 %	62,8 38,8 %	75,0 42,4 %	+19,6 %	144,3 37,3 %	165,1 40,5 %	+14,5 %
Abschreibungen	-7,1	-7,0	-0,5 %	-4,2	-4,4	+4,5 %	-11,3	-11,4	+1,3 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	8,8 3,9 %	10,1 4,4 %	+15,2 %	9,4 5,8 %	14,7 8,3 %	+56,1 %	18,2 4,7 %	24,8 6,1 %	+36,3 %
Finanzergebnis							-2,3	-0,9	-59,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							15,9 4,1 %	23,9 5,9 %	+50,0 %
Laufende Steuern							-4,9	-7,0	+44,3 %
Latente Steuern							1,0	0,4	-55,8 %
Konzernjahresüberschuss							12,0	17,3	+43,4 %

Mio. EUR	Segment FROSTA 2013	Segment FROSTA 2014	+/-	Segment COPACK 2013	Segment COPACK 2014	+/-	Gesamt 2013	Gesamt 2014	+/-
Umsatzerlöse	139,9	154,6	+10,5 %	246,5	253,2	+2,8 %	386,4	407,8	+5,5 %
Betriebsleistung	140,3	160,0	+14,1 %	247,0	262,1	+6,1 %	387,3	422,1	+9,0 %
Rohergebnis in % vom Umsatz	60,2 43,0 %	71,1 46,0 %	+18,1 %	84,1 34,1 %	94,0 37,1 %	+11,9 %	144,3 37,3 %	165,1 40,5 %	+14,5 %
Abschreibungen	-4,0	-4,1	+3,9 %	-7,3	-7,3	-0,1 %	-11,3	-11,4	+1,3 %
Betriebsergebnis in % vom Umsatz	11,2 8,0 %	13,7 8,8 %	+21,4 %	7,0 2,8 %	11,1 4,4 %	+60,4 %	18,2 4,7 %	24,8 6,1 %	+36,3 %
Finanzergebnis							-2,3	-0,9	-59,1 %
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in % vom Umsatz							15,9 4,1 %	23,9 5,9 %	+50,0 %
Laufende Steuern							-4,9	-7,0	+44,3 %
Latente Steuern							1,0	0,4	-55,8 %
Konzernjahresüberschuss							12,0	17,3	+43,4 %

Aufgrund des IFRS 8.23 in der Fassung vom April 2009 sind wir verpflichtet, die Darstellung unserer Segmentberichterstattung an die Organisation der FRoSTA AG anzugleichen (Management Approach). Wir führen die FRoSTA AG in zwei separaten Vertriebsbereichen. Dies ist zum einen das Geschäftssegment FRoSTA, welches den Vertrieb des Markengeschäftes in Deutschland, Österreich, Osteuropa und Italien, das Handelsmarkengeschäft in Italien, Frankreich und Osteuropa sowie das Heimdienstgeschäft in Europa beinhaltet, und zum anderen das Geschäftssegment COPACK, welches das Handelsmarken-, Industrie- und Großverbrauchergeschäft in Deutschland sowie das Handelsmarkengeschäft im sonstigen Westeuropa verantwortet. Das Management betrachtet ausschließlich die Ergebnisentwicklung der Segmente. Eine segmentierte Betrachtung des Vermögens oder der Schulden erfolgt nicht. Die Darstellung der Segmentberichterstattung entspricht der Struktur des internen Reportings.

Die Informationen „Finanzergebnis“ bis „Konzernjahresüberschuss“ werden im Unternehmen für die Berichterstattung im Rahmen des Management Approach nicht verwendet.

Die Ergebnisse aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 1 (i. Vj. TEUR -20) setzen sich aus dem Beteiligungsertrag an der Columbus Spedition in Höhe von TEUR 84 (i. Vj. TEUR 56) und dem Beteiligungsverlust an dem assoziierten Unternehmen BIO-FROST Westhof in Höhe von TEUR -83 (i. Vj. TEUR -76) zusammen.

Wie schon im Vorjahr hat auch in 2014 kein Kunde 10 % oder mehr zum Konzernumsatz beigetragen.

9) Sonstige Angaben

51 a) Originäre Finanzinstrumente

Die Zeitwerte der originären Finanzinstrumente sind in nachfolgender Übersicht dargestellt:

TEUR	31.12.2013		31.12.2014	
	Buchwert	Zeitwert	Buchwert	Zeitwert
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.082	39.635	29.469	30.339
Übrige Finanzverbindlichkeiten	6.571	6.571	6.044	6.044

Für die übrigen originären Finanzinstrumente stimmen die Buchwerte mit den Zeitwerten überein.

52 b) Haftungsverhältnisse

Nennenswerte Haftungsverhältnisse bestehen aus Sicht des FRoSTA Konzerns nicht.

53 c) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2013	2014
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	2.002	1.410
Verpflichtungen aus laufenden Miet- u. Wartungsverträgen	3.232	3.534
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.327	1.753
Konsignationsvereinbarungen	2.006	1.711
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	9.567	8.408

Die Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen betreffen überwiegend Leasinggeschäfte von PKW und Flurförderzeuge und werden ausschließlich durch Operating-Leasing-Verträge abgewickelt. Die Überprüfung, ob eine Leasingvereinbarung vorliegt, erfolgt bei Eingang des Vertrages bzw. der Rechnungsbelege.

Die Verpflichtungen aus laufenden Mietverträgen betreffen die Mieten für Büroräume, Software und Kommunikationssysteme.

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2014 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	900	510	0
Künftige Zahlungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	2.345	1.036	153
Summe	3.245	1.546	153

Die Gesamtaufwendungen aus den Leasing- und Mietverträgen betragen im Geschäftsjahr TEUR 3.740 (i. Vj. TEUR 3.721).

54 d) Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	51
Andere Bestätigungsleistungen	25
Gesamt	76

55 e) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2014:

- > Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender) Stand zum 31. Dezember 2014: 1.495.008 FRoSTA Aktien = 21,9 %
- > Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- > Dr. Stephan Hinrichs, Kaufmann, Kampen (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- > Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FRoSTA Aktien des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2014: 1.546.602 Stück = 22,7 %.

Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG waren im Geschäftsjahr 2014:

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender) Stand zum 31. Dezember 2014: 2.251.271 FRoSTA Aktien = 33,0 %
- > Oswald Barckhahn, Kaufmann, Chicago/USA (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FRoSTA AG, Bremerhaven

Der Gesamtbesitz an Aktien der FRoSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum 31. Dezember 2014: 2.253.271 Stück = 33,1 %.

Sonstige

Es werden sämtliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen angegeben.

Die Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., Hamburg, ein Unternehmen, dessen Gesellschafter Dirk Ahlers ist, hat im Geschäftsjahr 2014 Reisekosten, Mieten, Warenlieferungen und sonstige Leistungen von insgesamt TEUR 93 (i. Vj. TEUR 68) an die FRoSTA AG berechnet. Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr Personalkosten und Waren in Höhe von TEUR 59 (i. Vj. TEUR 2) berechnet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Saldo TEUR 5 (i. Vj. TEUR 6).

Die Lenox Frozen Fruits Ltd., eine 100-Prozent-Beteiligung der Kommanditgesellschaft Lenox Handels- und Speditionsgesellschaft mbH & Co., hat im Geschäftsjahr 2014 Warenlieferungen und Provisionen in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 180) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Saldo TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Gesamtbezüge des Vorstandes	2012	2013	2014			
			Zielwert bei 100% Zielerreichung	Zielerreichung in % (Performance)	Vergütung effektiv	+/- % Vorjahr
Fixe Bezüge						
Festvergütung		1.062.150			1.062.156	0,0 %
Sonstige Sachbezüge		129.631			136.555	5,3 %
Fixe Bezüge gesamt	1.190.000	1.191.781			1.198.711	0,6 %
variable Vergütungen						
Tantieme shortterm	572.722	1.440.320	1.530.968	133,5 %	2.043.972	41,9 %
Tantieme longterm	134.636	490.654	439.149	131,5 %	577.355	17,7 %
Vergütung zum Aktienkauf	224.642	943.096	735.882	132,4 %	973.949	3,3 %
variable Vergütungen gesamt	932.000	2.874.070	2.705.999	132,9 %	3.595.276	25,1 %
Gesamtbezüge des Vorstandes	2.122.000	4.065.851			4.793.987	17,9 %
zusätzliche Rückstellungen	0	0			200.043	
Gesamtaufwand	2.122.000	4.065.851			4.994.030	

Die Lenox Frozen Food Ltd., eine 80-Prozent-Beteiligung von Herrn Dirk Ahlers, hat im Geschäftsjahr 2014 Warenlieferungen und Provisionen in Höhe von TEUR 740 (i. Vj. TEUR 654) an die FRoSTA AG berechnet. Die FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr Waren (Folie) in Höhe von TEUR 11 (i. Vj. TEUR 29) berechnet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Saldo TEUR 0 (i. Vj. TEUR 69).

Die BIO-FROST Westhof GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 Warenlieferungen in Höhe von TEUR 1.011 (i. Vj. TEUR 933) an die FRoSTA AG berechnet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Saldo TEUR 34 (i. Vj. TEUR 27).

Die Columbus Spedition GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 Frachtkosten in Höhe von TEUR 2.062 (i. Vj. TEUR 2.044) an die FRoSTA AG, Bremerhaven, sowie an die FRoSTA Sp. z o.o., Polen, berechnet. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der Saldo TEUR 181 (i. Vj. TEUR 95).

Von den nicht konsolidierten Tochterunternehmen wurden im Geschäftsjahr Vertriebskosten in Höhe von TEUR 310 (i. Vj. TEUR 304) berechnet.

56 f) Bezüge gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB

Für das Geschäftsjahr 2014 betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 4.794 (i. Vj. TEUR 4.066). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.199 (i. Vj. TEUR 1.192) und variable Vergütungen TEUR 3.595 (i. Vj. TEUR 2.874).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands betragen im Geschäftsjahr TEUR 60 (i. Vj. TEUR 76). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände betragen zum Bilanzstichtag TEUR 486 (i. Vj. TEUR 574).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 102, davon variable TEUR 88 und fixe TEUR 14. Bei den Vorjahresbezügen von TEUR 79 handelte es sich um variable TEUR 65 und fixe Bezüge TEUR 14.

Die Vergütung zum Kauf von Aktien ist mit einer Haltefrist der Aktien von fünf Jahren verbunden. Die Longterm-Tantiemekomponenten errechnen sich aus einer durchschnittlichen Performance von drei Jahren und sind nach Ablauf der drei Jahre fällig.

57 g) Ergebnisverwendung

Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Inhaberstückaktien in Höhe von 12.971 ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien in Höhe von 6.799.627. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss der FRoSTA AG von EUR 11.795.062,51 eine Bruttodividende in Höhe von EUR 1,36 je Aktie entsprechend einer Bruttodividendensumme von EUR 9.247.492,72 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 2.547.569,79 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Bruttodividende unterliegt der Kapitalertragsteuer (25 %) in Höhe von EUR 2.311.873,18 und einem Solidaritätszuschlag (5,5 %) in Höhe von EUR 127.153,02. Hieraus ergibt sich eine Nettodividende in Höhe von EUR 6.808.466,52. Das Ergebnis steht den Eigentümern des Mutterunternehmens vollständig zu. Nicht beherrschende Anteile bestehen im Konzern der FRoSTA AG nicht.

58 h) Risikobericht

Alle nicht zu den unmittelbaren Tätigkeitsfeldern des Konzerns gehörenden Risiken, wie z. B. Währungs-, Haftpflicht- oder Sachschadenrisiken, werden durch Vereinbarungen bzw. Verträge abgesichert.

Unternehmerische Risiken des Marktes werden vom Konzern selbst getragen. Durch entsprechendes Risikomanagement sollen Schäden möglichst gar nicht auftreten bzw. niedrig gehalten werden.

Ausführliche Informationen über die Unternehmensrisiken sind dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FRoSTA AG zu entnehmen.

Bremerhaven, 18. März 2015

Der Vorstand


 (F. Ahlers) (H. Ehlers) (Dr. S. Hinrichs) (J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Bremerhaven, 18. März 2015

Der Vorstand


 (F. Ahlers) (H. Ehlers) (Dr. S. Hinrichs) (J. Marggraf)

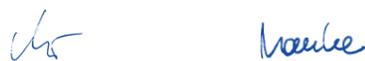
Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 18. März 2015

Gräwe & Partner GmbH
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft


 Dr. Meyer · Wirtschaftsprüfer Manke · Wirtschaftsprüfer

AUFSICHTSRAT

Dirk Ahlers
 Hamburg
 Kaufmann, Vorsitzender

Oswald Barckhahn
 Chicago/USA
 Kaufmann, stellv. Vorsitzender

Jürgen Schimmelpfennig
 Bremerhaven
 Maschinenschlosser

VORSTAND

Felix Ahlers
 Hamburg
 Vorsitzender

Hinnerk Ehlers
 Hamburg

Dr. Stephan Hinrichs
 Bremerhaven

Jürgen Marggraf
 Bremerhaven

JAHRESABSCHLUSS FRoSTA AG

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG FRoSTA AG	43
BILANZ FRoSTA AG	44
ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG	46
ANHANG FRoSTA AG NACH HGB	48
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	53

	Anhang Tz.	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung in %
1. Umsatzerlöse	(10)	368.144	388.634	5,6 %
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen (i.Vj. Verminderung des Bestandes)		-5.226	6.528	-224,9 %
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		151	11	-92,7 %
4. Sonstige betriebliche Erträge	(11)	5.730	6.945	21,2 %
5. BETRIEBSLEISTUNG		368.799	402.118	-9,0 %
6. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-233.524	-250.083	7,1 %
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-10.710	-10.262	-4,2 %
		-244.234	-260.345	6,6 %
7. ROHERGEBNIS		124.565	141.773	13,8 %
8. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter		-43.180	-48.984	13,4 %
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung – davon für Altersversorgung TEUR 67 (i.Vj. TEUR 41)		-7.217	-7.558	4,7 %
		-50.397	-56.542	12,2 %
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(3)	-7.084	-7.177	1,3 %
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-53.440	-59.922	12,1 %
11. ORDENTLICHES BETRIEBSERGEBNIS		13.644	18.132	32,9 %
12. Erträge aus Beteiligungen		56	85	51,8 %
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge – davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 1 (i.Vj. TEUR 15)		477	221	-53,7 %
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen		-1.105	-	n.a.
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon an verbundene Unternehmen TEUR 11 (i.Vj. TEUR 14)	(13)	-1.664	-1.237	-25,7 %
16. Finanzergebnis		-2.236	-931	-58,4 %
17. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		11.408	17.201	50,8 %
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(14)	-3.497	-5.250	50,1 %
19. Sonstige Steuern		-153	-156	2,0 %
20. JAHRESÜBERSCHUSS		7.758	11.795	52,0 %
21. BILANZGEWINN		7.758	11.795	52,0 %

AKTIVA

	Anhang Tz.	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung in %
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände (3)				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		729	1.115	52,9 %
II. Sachanlagen (3)				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		19.804	19.160	-3,3 %
2. Technische Anlagen und Maschinen		17.784	21.682	21,9 %
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.060	5.433	7,4 %
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		990	835	-15,7 %
		43.638	47.110	8,0 %
III. Finanzanlagen (3)				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		11.046	11.064	0,2 %
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		0	151	n.a.
3. Beteiligungen		17	17	0,0 %
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		6	6	0,0 %
5. Sonstige Ausleihungen		33	0	n.a.
		11.102	11.238	1,2 %
		55.469	59.463	7,2 %
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte (2)				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.179	22.479	6,1 %
2. Unfertige Erzeugnisse		14.310	16.443	14,9 %
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		16.607	21.786	31,2 %
		52.096	60.708	16,5 %
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (4)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		60.910	58.540	-3,9 %
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		2.240	1.970	-12,1 %
3. Sonstige Vermögensgegenstände – davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: TEUR 432 (i. Vj. TEUR 633)		2.506	2.174	-13,2 %
		65.656	62.684	-4,5 %
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
		13.415	11.809	-12,0 %
		131.167	135.201	3,1 %
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		303	358	18,2 %
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG (5)				
		36	48	33,3 %
BILANZSUMME		186.975	195.070	4,3 %

44

PASSIVA

	Anhang Tz.	31.12.2013 TEUR	31.12.2014 TEUR	Veränderung in %
A. EIGENKAPITAL (6)				
I. Gezeichnetes Kapital				
1. Nennbetrag		17.440	17.440	0,0 %
2. Eigene Anteile		0	-33	n.a.
		17.440	17.407	-0,2 %
II. Kapitalrücklage				
		11.447	11.447	0,0 %
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		200	200	0,0 %
2. Andere Gewinnrücklagen		56.897	57.562	1,2 %
		57.097	57.762	1,2 %
IV. Bilanzgewinn				
		7.758	11.795	52,0 %
		93.742	98.411	5,0 %
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(7)	629	521	-17,2 %
2. Steuerrückstellungen		1.454	1.542	6,1 %
3. Sonstige Rückstellungen	(8)	18.023	21.987	22,0 %
		20.106	24.050	19,6 %
C. VERBINDLICHKEITEN (9)				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		34.594	26.539	-23,3 %
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		24.181	31.792	31,5 %
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		6.408	5.508	-14,0 %
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		27	34	25,9 %
5. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: TEUR 518 (i. Vj. TEUR 447)		7.913	8.731	10,3 %
		73.123	72.604	-0,7 %
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		4	5	25,0 %
BILANZSUMME		186.975	195.070	4,3 %

45

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS (ANLAGESPIEGEL) FRoSTA AG ZUM 31. DEZEMBER 2014	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						BUCHWERT	
	Stand 1.1.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 1.1.2014 TEUR	Zugänge TEUR	Zuschreibun- gen EUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE													
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	12.086	570	252	124	12.784			0	0	124	11.669	1.115	729
II. SACHANLAGEN													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	69.723	1.160	15	921	69.977			0	0	921	50.817	19.160	19.804
2. Technische Anlagen und Maschinen	124.295	6.774	642	2.064	129.647			0	0	2.056	107.964	21.682	17.784
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	40.488	1.744	44	626	41.650			0	0	623	36.217	5.433	5.060
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	990	798	-953	0	835			0	0	0	0	835	990
	235.496	10.476	-252	3.611	242.109			0	0	3.600	194.998	47.110	43.638
III. FINANZANLAGEN													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.497	54	0	36	11.515			0	0	0	451	11.064	11.046
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	151	0	0	151			0	0	0	0	151	0
3. Beteiligungen	1.768	0	0	0	1.768			0	0	0	1.751	17	17
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	6	0	0	0	6			0	0	0	0	6	6
5. Sonstige Ausleihungen	269	0	0	247	22			38	0	176	22	0	33
	13.540	205	0	283	13.462			38	0	176	2.224	11.238	11.102
	261.122	11.251	0	4.018	268.355			38	0	3.900	208.892	59.463	55.469

FRoSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES DER FRoSTA AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

01 A. GRUNDLAGEN DES ABSCHLUSSES

Der Jahresabschluss der FRoSTA Aktiengesellschaft (im Folgenden FRoSTA AG) wird nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und unter Beachtung ergänzender Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

02 B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Gewinn- und Verlustrechnung

Die FRoSTA AG erstellt die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren.

Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betrieblichen Nutzungsdauern nach der linearen Methode berechnet. Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher in voller Höhe in den Aufwand gebucht.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bei zeitlich begrenzter Nutzung, angesetzt. Die Abschreibungen werden auf Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnet. Der Übergang von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Diese Regelung gilt für Anlagenzugänge bis zum 31.12.2009. Ab dem 1.1.2010 werden Anlagenzugänge nach der linearen Methode beschrieben. Für voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Bei Anschaffungskosten zwischen EUR 150,01 und EUR 410,00 werden die geringwertigen Wirtschaftsgüter voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang ausgewiesen.

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert.

Vereinnahmte bzw. beantragte Investitionszulagen und -zuschüsse mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der geförderten Anlagegegenstände.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Abschreibungen auf den beizulegenden Wert angesetzt.

Umlaufvermögen

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, soweit nicht nach dem Niederwertprinzip eine niedrigere Bewertung vorzunehmen ist. Die Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren ergeben sich aus den Einkaufspreisen zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen.

Die Herstellungskosten umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens. Allgemeine Verwaltungskosten sowie Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebes, für freiwillige soziale Leistungen und für betriebliche Altersversorgung werden nicht aktiviert. Abschläge für verlustfreie Bewertung und für Bestandsrisiken durch überhöhte Lagerdauer oder verminderte Verwertbarkeit werden vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt. Ausfall- und Kreditrisiken wird durch Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Berechnung der Pauschalwertberichtigung wird ein Prozentsatz von 1,0 zugrunde gelegt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten werden saldiert ausgewiesen. Bei einem Überhang der aktiven über die passiven latenten Steuern wird von dem Wahlrecht des Nichtausweises Gebrauch gemacht. Zur Berechnung werden die zum Bilanzstichtag zukünftig geltenden Steuersätze angewendet.

Vermögens- sowie Ertrags- und Aufwandsverrechnung

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Erträge und Aufwendungen aus diesen Vermögensgegenständen werden mit dem Ertrag aus der Abzinsung verrechnet und im Finanzergebnis ausgewiesen. Weiterhin werden diese Vermögensgegenstände mit der jeweils zugrunde liegenden Verpflichtung verrechnet. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik

mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ sowie des „Barwertverfahrens“. Der Rückstellungsbetrag wird unter Einbeziehung von Trendannahmen hinsichtlich der zukünftigen Anwartschafts- bzw. Rentenentwicklung sowie evtl. Fluktuationswahrscheinlichkeiten ermittelt. Für die Abzinsung wird seit dem 1.1.2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank für eine Restlaufzeit von 15 Jahren veröffentlichte durchschnittliche Marktzins verwendet.

Übrige Rückstellungen

In den übrigen Rückstellungen sind in angemessenem und ausreichendem Umfang individuelle Vorsorgen für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet.

Die Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen erfolgt nach der vom Hauptfachausschuss (HFA) des Instituts für Wirtschaftsprüfer (IDW) veröffentlichten Stellungnahme IDW RS HFA 3. Die Bewertung der Jubiläumspflichten erfolgt nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. „Projected-Unit-Credit-Methode“ sowie des „Barwertverfahrens“. Zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung des Barwertes berücksichtigt. Für die Abzinsung wird seit dem 1.1.2010 der jeweilige von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Zinssatz verwendet. Für Altersteilzeitzusagen wurden jeweils Zeitkontenrückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Zur Verrechnung von Verpflichtungen mit Vermögensgegenständen sowie zur Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen siehe „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung und Ertrags- und Aufwandsverrechnung“.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in fremder Währung werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Sowohl unrealisierte Gewinne als auch Verluste werden bilanziert. Die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt dagegen imparitätlich, das heißt, für negative Werte werden Rückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht abgesetzt.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

03 1. Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung des Anlagevermögens ist als Anlage zu diesem Anhang beigefügt.

Auf das Finanzanlagevermögen der FRoSTA AG wurden im Geschäftsjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (i. Vj. TEUR 1.105).

Für bilanzierte Transportpaletten besteht ein Festwert in Höhe von TEUR 219 (i. Vj. TEUR 219).

Die Wertminderung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten von geförderten Anlagegegenständen aufgrund von Investitionszulagen und -zuschüssen betrug zum 31.12.2014 TEUR 1.338 (i. Vj. TEUR 1.510). Die Auflösung der Investitionszulagen und -zuschüsse von TEUR 344 (i. Vj. TEUR 367) mindert direkt die Bruttoabschreibungen.

Beteiligungen

Die FRoSTA AG ist an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Gezeichnetes Kapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis 2013 TEUR	Jahresergebnis 2014 TEUR
1. COPACK Tiefkühlkost-Produktions GmbH, Bremerhaven	100,00	256	246	0	-1
2. ELBTAL Tiefkühlkost Vertriebs GmbH, Lommatzsch	100,00	26	27	0	0
3. FRoSTA Tiefkühlkost GmbH, Bremerhaven	100,00	255	263	1	1
4. FRoSTA Foodservice GmbH, Bremerhaven	100,00	256	267	1	1
5. TIKO Vertriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven	100,00	256	271	2	2
6. BioFreeze GmbH, Bremerhaven	100,00	256	254	0	0
7. Feldgemüse GmbH Lommatzsch, Lommatzsch	100,00	26	14	1	1
8. FRoSTA Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	8.177	27.087	5.668	6.115
9. FRoSTA France S.a.r.l., Boulogne-Billancourt/Frankreich	100,00	153	344	9	10
10. FRoSTA Italia s.r.l., Rom/Italien	100,00	10	348	47	43
11. FRoSTA ČR s.r.o., Prag/Tschechische Republik	100,00	36	195	5	5
12. FRoSTA Hungary Kft., Esztergom/Ungarn	100,00	20	42	5	6
13. COPACK Sp. z o.o., Bydgoszcz/Polen	100,00	12	2	-2	-2
14. BIO-FROST Westhof GmbH, Wöhren	45,00	617	1.089 ¹	-169	-185 ¹
15. Columbus Spedition GmbH, Bremerhaven	33,33	225	402 ²	177	³

¹ betrifft Ergebnis aus Rumpfgeschäftsjahr bis 31.05.2014

² betrifft 2013

³ Daten liegen nicht vor

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag am Bilanzstichtag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Daneben bestehen vier weitere Beteiligungen, auf deren Angabe in der Übersicht mit Hinweis auf § 286 Abs 3 Nr. 1 HGB verzichtet wird.

04 2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 637 (i. Vj. TEUR 1.153) und dem Verrechnungsverkehr in Höhe von TEUR 1.333 (i. Vj. TEUR 1.087). Finanzierungscharakter haben davon TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Zum 31.12.2014 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 6.758 (i. Vj. TEUR 6.496) im Rahmen von Asset Backed Security-Geschäften verkauft.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben TEUR 432 (i. Vj. TEUR 633) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

05 3. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung
Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung beträgt TEUR 48 (i. Vj. TEUR 36). Der beizulegende Zeitwert des angelegten Vermögens beträgt TEUR 214 (i. Vj. TEUR 219), die Anschaffungskosten betragen TEUR 204 (i. Vj. TEUR 212).

Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Rückdeckungsversicherungen. Der hiermit einhergehende ausschüttungsgesperrte Betrag liegt bei TEUR 7 (i. Vj. TEUR 5).

06 4. Eigenkapital
Am 31. Dezember 2014 beträgt das Grundkapital EUR 17.440.250,88 und ist eingeteilt in 6.812.598 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 13. Juni 2014 wurde beschlossen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 7.757.607,92 einen Betrag von EUR 945.009,92 in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Mit dem Eigenkapital verrechnet wurden 12.971 eigene Inhaberstückaktien der AG mit einem Nominalwert von EUR 33.205,76 beziehungsweise 0,19 % des Stammkapitals. Der den Nennbetrag übersteigende Anteil der Anschaffungskosten in Höhe von EUR 280.118,44 wird im Zuge einer Kürzung in den Gewinnrücklagen dargestellt.

Diese 12.971 eigenen Inhaberstückaktien resultieren aus folgenden An- und Verkaufsvorgängen:

Zunächst hat die FROSTA AG seit dem 14. August 2014 im Rahmen eines Aktienrückkaufs 82.505 Stück eigene Aktien in zwei Schritten zurückgekauft. Dies entspricht einem Betrag von nominal EUR 211.212,80 beziehungsweise 1,21 % des Grundkapitals. Hierfür wurden EUR 2.003.000,40 aufgewendet; dies entspricht einem gewichteten durchschnittlichen Kurs von EUR 24,28 je Aktie.

Danach hat die FROSTA AG im Rahmen verschiedener aktienbasierter Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme insgesamt 69.534 eigene Inhaberstückaktien veräußert. Dies entspricht einem Betrag von EUR 178.007,04 beziehungsweise 1,02 % des am 31. Dezember 2014 maßgeblichen Grundkapitals. Für 61.894 im Rahmen eines Mitarbeiteraktienprogramms veräußerten Inhaberstückaktien sind insgesamt EUR 631.743,00 vereinnahmt worden, die die FROSTA AG zur freien Verwendung erhalten hat.

Die Aktienrückkäufe wurden auf Basis der im Vorjahr getätigten Veräußerungen im Rahmen der aktienbasierten Vergütungen und Mitarbeiteraktienprogramme ermittelt. Im Geschäftsjahr 2014 wurden weniger Aktien im Rahmen des Mitarbeiteraktienprogramms veräußert, sodass die Aktienrückkäufe die Veräußerungen übersteigen. Den eigenen Inhaberstückaktien stehen nach § 71b Aktiengesetz keine Rechte zu.

Zusätzlich besteht ein noch nicht ausgenutztes bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 201.253,12 zur Ausgabe von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder der mit ihr verbundenen Unternehmen sowie ein bis zum 17. Juli 2018 befristetes genehmigtes Kapital von EUR 5.000.000,00 zur Kapitalerhöhung gegen Geldeinlagen.

07 5. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Der Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellungen betrifft ausschließlich Bestandsrentner und betrug im Geschäftsjahr TEUR 521 (i. Vj. TEUR 629). Die versicherungsmathematische Bewertung des Erfüllungsbetrages basiert auf einem Abzinsungssatz von 4,53 % (i. Vj. 4,88 %) und einem Rententrend von 2,0 % (i. Vj. 2,0 %).

Die Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf den „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

08 6. Sonstige Rückstellungen
Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 9.597. Darin enthalten sind Jubiläumsrückstellungen mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 1.566. Der zugrunde gelegte Abzinsungssatz beträgt bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren 4,53 %.

Altersteilzeitrückstellungen sind mit einem Erfüllungsbetrag von TEUR 181 bewertet.

Es wurde mit einem adäquaten Abzinsungssatz gerechnet. Da das Planvermögen in Höhe von TEUR 214 pro Altersteilzeitverpflichtung zugeordnet ist, kam es wegen des Einzelbewerungsgrundsatzes sowohl zu einem Überhang in Höhe von TEUR 48 als auch zu einer Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.

Weitere Rückstellungen betreffen Inkassoprovisionen in Höhe von TEUR 5.598 und ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 5.251.

09 7. Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamt-betrag	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	1 – 5 Jahre	von mehr als fünf Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (im Vorjahr)	26.539 (34.594)	9.862 (13.358)	13.186 (16.064)	3.491 (5.172)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (im Vorjahr)	31.792 (24.181)	31.792 (24.181)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (im Vorjahr)	5.508 (6.408)	5.508 (6.408)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (im Vorjahr)	34 (27)	34 (27)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (im Vorjahr)	8.731 (7.913)	8.731 (7.913)	0 (0)	0 (0)
	72.604 (73.123)	55.927 (51.887)	13.186 (16.064)	3.491 (5.172)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 16.528 (i. Vj. TEUR 18.068) und durch ähnliche Rechte in Höhe von TEUR 1.572 (i. Vj. TEUR 3.231) besichert.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen handelsübliche Eigentumsvorbehalte.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von TEUR 3.549 (i. Vj. TEUR 4.112) aus dem gegenseitigen Lieferungs- und Leistungsverkehr und in Höhe von TEUR 1.959 (i. Vj. TEUR 2.295) aus dem Verrechnungsverkehr.

8. Haftungsverhältnisse
Die FROSTA AG hat gegenüber Banken Kreditsicherungs-garantien für Verbindlichkeiten der FROSTA Sp. z o.o. abgegeben. Diese Verbindlichkeiten valutieren zum 31.12.2014 mit TEUR 2.929 (i. Vj. TEUR 4.487). Die Gesellschaft rechnet nicht mit einer Inanspruchnahme dieser Garantien.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

10 1. Umsatzerlöse
Die Umsatzerlöse der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2013 Mio. EUR	2014 Mio. EUR	Veränderung %
Warenumsatzerlöse			
- Inland	270	284	+5,2
- Ausland	146	159	+8,9
	416	443	+6,5
Erlösschmälerungen	48	55	+14,6
	368	388	+5,4

Eine Aufteilung nach Produktgruppen gliedert die Umsatzerlöse wie folgt auf:

	2013 Mio. EUR	2014 Mio. EUR	Veränderung %
Fisch	155	166	+7,1
Gemüse und Obst	103	101	-1,9
Fertiggerichte und übrige Produkte	110	121	+10,0
	368	388	+5,4

11 2. Periodenfremde Erträge und Aufwendungen
In der Gewinn- und Verlustrechnung der FROSTA AG sind periodenfremde Erträge von TEUR 3.166 (i. Vj. TEUR 2.570) und periodenfremde Aufwendungen von TEUR 392 (i. Vj. TEUR 508) enthalten. Die periodenfremden Erträge stammen im Wesentlichen aus der Ausbuchung von Werbekostenzuschüssen sowie Boni, der Auflösung von Personalrückstellungen und sonstigen Rückstellungen.

12 3. Ertrags- und Aufwandsverrechnung
Erträge aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 5 (i. Vj. TEUR 4) wurden mit Zinsaufwendungen aus der Altersteilzeitverpflichtung in Höhe von TEUR 12 (i. Vj. TEUR 11) verrechnet.

13 4. Steuern vom Einkommen und Ertrag
In diesem Posten sind unter anderem periodenfremde Steuererträge /-aufwendungen von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 117 periodenfremde Steuererträge) enthalten.

Die latenten Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ergeben sich wie folgt:

TEUR	31.12.2013		31.12.2014	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	0	3	0	11
Sachanlagevermögen	0	125	87	0
Sonstige Finanzanlagen	675	0	691	0
Rechnungsabgrenzungsposten	84	0	58	0
Rückstellungen für Pensionen	28	0	24	0
Sonstige Rückstellungen	438	0	227	0
Verbindlichkeiten aus LuL	0	10	0	9
Summe	1.225	138	1.087	20
Saldierung	-138	-138	-20	-20
Saldo	1.087	0	1.067	0

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz aus KSt und GewSt von 30,31 % (i. Vj. 29,62 %).

Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB n. F. nicht aktiviert.

E. SONSTIGE ANGABEN

14 1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der FROSTA AG setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	31.12.2013	31.12.2014
Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen	1.748	1.223
Verpflichtungen aus laufenden Miet- und Wartungsverträgen	3.135	3.341
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	2.254	1.555
Konsignationsvereinbarungen	2.006	1.711
	9.143	7.830

Die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen zum 31. Dezember 2014 haben folgende Restlaufzeiten:

TEUR	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre
Künftige Zahlungen aus laufenden Leasingverträgen	801	422	0
Künftige Zahlungen aus lfd. Miet- und Wartungsverträgen	2.271	917	153
Bestellobligo aus Erweiterungsinvestitionen	1.555	0	0
Konsignationsvereinbarungen	1.711	0	0
	6.338	1.339	153

15 2. Sicherungsgeschäfte/Derivate

Die Devisensicherungsgeschäfte werden zur Absicherung von eingehenden Zahlungen in GBP und ausgehenden Zahlungen in USD abgeschlossen. Die Bilanzierung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt bei Abschluss mit ihren Anschaffungskosten. Zum Bilanzstichtag werden von den Banken anhand von Marktquotierungen die beizulegenden Zeitwerte ermittelt. Die Bewertung der Sicherungsgeschäfte erfolgt imparitätisch, das heißt, für negative Werte werden Drohverlustrückstellungen gebildet, positive Werte werden nicht angesetzt.

Zur Zinssicherung wurden Zinsswaps abgeschlossen.

Die einzelnen Finanzinstrumente sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt. Basis für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts ist der jeweilige Stichtagskurs:

Finanzinstrument	Art	Umfang	Zeitwert TEUR
Devisentermingeschäfte	Kauf TUSD	23.020	0
	Verkauf TGBP	2.600	-47
Devisenswapgeschäfte	Kauf TUSD	617	0
Zinsswaps	Darlehen TEUR	3.833	-203

16 3. Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Das von den Abschlussprüfern Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar ist in der entsprechenden Anhangsangabe im Konzernabschluss enthalten.

17 4. Anzahl der Mitarbeiter

Bei der FROSTA AG wurden während des Geschäftsjahres durchschnittlich beschäftigt:

	2013	2014
Gewerbliche Arbeitnehmer	591	582
Angestellte	305	298
Aushilfen	67	105
Beschäftigtenzahl nach § 285 Nr. 7 HGB	963	985
Auszubildende	27	27
	990	1.012

18 5. Vorstand

Mitglieder des Vorstands der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2014:

- > Felix Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Vorsitzender)
Stand zum 31. Dezember 2014: 1.495.008 FROSTA Aktien = 21,9%
- > Hinnerk Ehlers, Kaufmann, Hamburg (Vorstand Marketing und Vertrieb)
- > Dr. Stephan Hinrichs, Kaufmann, Kampen (Vorstand Finanzen und Verwaltung)
- > Jürgen Marggraf, Kaufmann, Bremen (Vorstand Produktion und Technik)

Der Gesamtbesitz an FROSTA Aktien des Vorstands beträgt zum 31. Dezember 2014: 1.546.602 Stück = 22,7 %.

19 6. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats der FROSTA AG waren im Geschäftsjahr 2014:

- > Dirk Ahlers, Kaufmann, Hamburg (Aufsichtsratsvorsitzender)
Stand zum 31. Dezember 2014: 2.251.271 FROSTA Aktien = 33,0%
- > Oswald Barckhahn, Kaufmann, Chicago/USA (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)
- > Jürgen Schimmelpfennig, Betriebsratsvorsitzender der FROSTA AG, Bremerhaven

Der Gesamtbesitz an Aktien der FROSTA AG beim Aufsichtsrat beträgt zum 31. Dezember 2014: 2.253.271 = 33,1 %.

20 7. Bezüge gemäß § 285 Nr. 9 HGB

Die Gesamtbezüge des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.794 (i. Vj. TEUR 4.066). Davon betrafen fixe Bezüge TEUR 1.199 (i. Vj. TEUR 1.192) und variable Vergütungen TEUR 3.595 (i. Vj. TEUR 2.874).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands bei der FROSTA AG betragen im Geschäftsjahr TEUR 60 (i. Vj. TEUR 76). Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstände der FROSTA AG zum Bilanzstichtag betragen TEUR 422 (i. Vj. TEUR 531).

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betragen TEUR 102 (i. Vj. TEUR 79), die variable Bezüge in Höhe von TEUR 88 (i. Vj. TEUR 65) und fixe Bezüge in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 14) betrafen.

21 8. Ergebnisverwendung

Bei einer Anzahl von 6.812.598 Inhaberstückaktien, abzüglich der nach § 71b Aktiengesetz nicht dividendenberechtigten eigenen Inhaberstückaktien in Höhe von 12.971 ergibt sich eine Anzahl von dividendenberechtigten Inhaberstückaktien in Höhe von 6.799.627. Wir werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem zum 31. Dezember 2014 ausgewiesenen Jahresüberschuss von EUR 11.795.062,51 eine Dividende in Höhe von EUR 1,36 je Aktie entsprechend einer Dividendensumme von EUR 9.247.492,72 zu zahlen und den verbleibenden Betrag in Höhe von EUR 2.547.569,79 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Bremerhaven, 18. März 2015

Der Vorstand


(F. Ahlers) (H. Ehlers) (Dr. S. Hinrichs) (J. Marggraf)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der FROSTA Aktiengesellschaft, Bremerhaven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

Versicherung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremerhaven, 18. März 2015

Der Vorstand


(F. Ahlers) (H. Ehlers) (Dr. S. Hinrichs) (J. Marggraf)

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bremen, 18. März 2015

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft


Dr. Meyer · Wirtschaftsprüfer Manke · Wirtschaftsprüfer

GESCHÄFTSJAHR		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005
Mitarbeiter (Durchschnitt)	Anzahl	1.559	1.523	1.504	1.528	1.520	1.614	1.539	1.372	1.248	1.167
Umsatz	(Mio. EUR)	408	386	380	385	393	411	392	349	307	269
Rohertragsmarge		38,4%	35,8%	34,1%	34,3%	35,0%	35,8%	35,9%	37,6%	37,7%	40,0%
EBITDA	(Mio. EUR)	36,2	29,5	21,5	26,0	29,8	32,5	32,0	30,2	27,4	26,1
EBIT	(Mio. EUR)	24,8	18,2	10,3	14,9	17,7	20,9	20,8	19,3	16,6	15,2
Umsatzrendite (bezogen auf das Betriebsergebnis) ¹⁾		6,1%	4,7%	2,7%	3,9%	4,5%	5,1%	5,3%	5,5%	5,4%	5,7%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	(Mio. EUR)	23,9	15,9	8,3	12,3	14,2	17,4	17,7	16,6	14,6	13,5
Ertragssteuern	(Mio. EUR)	6,6	3,9	2,2	3,6	4,4	5,4	5,6	4,4	4,2	5,1
Konzernjahresergebnis	(Mio. EUR)	17,3	12,0	6,1	8,7	9,8	12,0	12,1	12,2	10,4	8,4
Cashflow vor Veränderung Working Capital	(Mio. EUR)	27,1	23,1	18,5	21,1	21,8	25,1	25,7	20,0	17,6	17,8
Investitionen	(Mio. EUR)	16,3	8,4	7,8	8,6	10,7	12,1	25,7	20,0	7,7	5,8
Aktien	Anzahl	6.812.598	6.812.598	6.695.900	6.609.188	6.531.457	6.450.833	6.413.386	6.373.673	6.338.389	6.303.316
Dividendensumme	(TEUR)	9.247	6.813	5.022	4.957	4.899	4.838	4.810	4.207	3.803	3.152
Dividende je Aktie	(EUR)	1,36	1,00	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75	0,66	0,60	0,50
Gewinn je Aktie	(EUR)	2,53	1,80	0,92	1,33	1,52	1,87	1,89	1,93	1,64	1,33
Anlagevermögen	(Mio. EUR)	75,4	71,1	75,1	76,8	81,5	82,9	88,4	75,9	66,7	68,8
Umlaufvermögen	(Mio. EUR)	159,7	150,9	147,2	144,8	144,0	140,2	148,9	129,1	107,3	95,0
Eigenkapital	(Mio. EUR)	125,7	116,6	108,4	105,0	101,2	94,8	87,0	80,2	70,4	62,7
Eigenkapitalquote		53,5%	52,5%	48,7%	47,4%	44,9%	42,5%	36,6%	39,1%	40,5%	38,1%
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	(Mio. EUR)	29,4	39,1	50,0	55,3	63,6	76,7	86,3	69,6	49,5	44,5
Fremdkapitalquote ²⁾		12,5%	17,6%	22,5%	25,0%	28,2%	34,4%	36,4%	34,0%	28,4%	27,0%
Gesamtkapitalrendite ³⁾ (Return on Investment)		13,8%	10,1%	5,7%	8,2%	9,3%	10,8%	11,4%	12,2%	11,7%	10,9%
Eigenkapitalrendite ⁴⁾		19,0%	13,6%	7,7%	11,7%	14,0%	18,4%	20,4%	20,7%	20,7%	21,5%

1) Betriebsergebnis / (Umsatz / 100)

2) Bankverbindlichkeiten / (Bilanzsumme / 100)

3) [EBIT / (durchschnittliche Bilanzsumme inkl. ABS - durchschnittliche Verbindlichkeiten aus L+L)] x 100

4) (Jahresüberschuss + Steuern vom Einkommen und Ertrag) / (bilanzielles Eigenkapital / 100)

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat der FRoSTA AG hat im Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich laufend mit der wirtschaftlichen und finanziellen Entwicklung des Unternehmens sowie mit dessen strategischer Ausrichtung befasst. Er hat sich mit dem Vorstand der FRoSTA AG regelmäßig beraten und seine Tätigkeit überwacht. Der Aufsichtsrat wurde in alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, eingebunden. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftspolitik, die aktuelle Umsatz- und Ertragssituation, über die Geschäftsentwicklung sowie über die finanzielle Lage der Gesellschaft des Konzerns insgesamt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dirk Ahlers stand in regelmäßigem Informationsaustausch mit dem Vorstand, u. a. durch seine Teilnahme an den tertialsweise stattfindenden ganztägigen Sitzungen des Konzernmanagements.

Den zustimmungspflichtigen Beschlüssen des Vorstands hat der Aufsichtsrat jeweils nach gründlicher Prüfung zugestimmt.

Insgesamt fanden drei ordentliche Aufsichtsratssitzungen am 25. März 2014, am 13. Juni 2014 und am 18. Dezember 2014 statt.

Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen.

Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrats der FRoSTA AG sind nicht aufgetreten.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Im vergangenen Geschäftsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Umsetzung der wichtigsten Ziele der Jahresplanung. Diese waren

- für den Gesamtkonzern
 - Wachstum durch Innovation
 - überproportionales Wachstum der Marke FRoSTA
 - Steigerung der Umsatzrendite
- für das Geschäftssegment Marke FRoSTA
 - Erweiterung des Sortiments in Deutschland um den Bereich Fisch
 - Vereinheitlichung des Markenauftritts unter dem FRoSTA Reinheitsgebot in allen Vertriebsländern
 - Konzentration auf Deutschland, Osteuropa sowie Italien und Unterstützung der Märkte in diesen Ländern mit Konsumentenwerbung (mit Ausnahme Italien)
- für das Geschäftssegment COPACK
 - Fokussierung auf Artikel mit positiver Umsatzrendite
 - Erweiterung eines profitablen Fischsortiments
 - Erhalt und Stärkung des „Foodservice“-Geschäfts (Catering)
 - Optimierung und Erweiterung des Sortiments insgesamt

Der Aufsichtsrat konnte feststellen, dass die vorstehenden Ziele weitgehend erreicht wurden.

Beratungsgegenstand der einzelnen Aufsichtsratssitzungen waren insbesondere am 25.3.2014 die Prüfung der Jahresabschlüsse, die Geschäftsentwicklung des Jahres 2013 sowie die langfristige strategische Ausrichtung der FRoSTA AG; am 13.6.2014 die Vorbereitung der Hauptversammlung, Diskussion der Geschäftsentwicklung einschließlich Ergebnisschätzung für das laufende Jahr und Ausgabe von Mitarbeiteraktien; und am 18.12.14 die Jahresplanung 2015 einschließlich einer „Vision FRoSTA 2020“, die für 2015 geplanten Investitionen sowie die Risiken und Probleme, die sich aus der neuen Stärke des USD-Kurses für den Import von Fisch als wichtigem Rohstoff ergeben.

Finanz- und Personalausschuss

Der Finanz- und Personalausschuss, bestehend aus den Aufsichtsratsmitgliedern Dirk Ahlers und Oswald Barckhahn, hat jeweils vor einer Aufsichtsratssitzung getagt und diese vorbereitet. Über den Jahresabschluss des Jahres 2013 haben Aufsichtsrat und Ausschuss am 25. März 2014 in einer zusammengefassten Sitzung in Hamburg beraten. In zahlreichen Telefongesprächen, insbesondere in einer Telefonkonferenz im September zusammen mit dem Vorstandsvorsitzenden, wurde die aktuelle Markenstrategie diskutiert und beraten.

Besetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats

Die Besetzung des Vorstands und Aufsichtsrats blieb im Geschäftsjahr 2014 unverändert.

Jahres- und Konzernabschluss

Der Aufsichtsrat hat den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer, die Gräwe & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Bremen, mit der Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses der FRoSTA AG beauftragt. Der Abschlussprüfer hat sowohl zum Jahresabschluss als auch zum Konzernabschluss uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der zusammengefasste Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns hat ebenso den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Prüfer erhalten.

Die Berichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden zunächst vom Finanz- und Personalausschuss und sodann vom Aufsichtsrat am 25. März 2015 in Gegenwart des Abschlussprüfers ausführlich erläutert und gründlich beraten. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns in eigener Verantwortung eingehend geprüft. Der Aufsichtsrat stellt fest, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014, den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 und gegen den zusammengefassten Lagebericht der FRoSTA AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2014 zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat deshalb den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und den Konzernabschluss einstimmig gebilligt. Der Einzelabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat billigte darüber hinaus den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Finanz- und Personalausschuss hat zudem über die Höhe und Struktur der Vorstandsvergütungen beraten.

Die fixen Bezüge sind im Jahresvergleich nahezu unverändert geblieben. Im Vergleich zu anderen Unternehmen unserer Größenordnung liegen sie im unteren Bereich. Deutlich über dem Durchschnitt liegen die variablen, also ergebnisabhängigen Vergütungen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 25 % gestiegen.

Angesichts der erfreulichen Ergebnissteigerung von 58 % und des Erreichens auch der übrigen Ziele hält der Ausschuss die Entwicklung der Vorstandsvergütungen für berechtigt.

Die Ziele für 2015 sind an das 2014 erreichte Niveau angepasst worden, so dass für 2015 eher mit niedrigeren Gesamtbezügen für den Vorstand zu rechnen ist.

Dank

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand und allen Mitarbeitern für ihren großen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014.

Hamburg, 25. März 2015



Für den Aufsichtsrat
Dirk Ahlers

STANDORTE INLAND

FROSTA Aktiengesellschaft
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 75163
info@frosta.de

V FROSTA Foodservice GmbH
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 9736-445
foodservice@frosta.de

P F. Schottke
Zweigniederlassung
der FROSTA AG
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-0
Fax: +49 471 74349
schottke@frosta.de

V BioFreeze GmbH
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-304
Fax: +49 471 9736-125
info@biofreeze.de

P ELBTAL Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FROSTA AG
Messaer Straße 3-5
01623 Lommatzsch
Tel.: +49 35241 59-0
Fax: +49 35241 59-193
elbtal@frosta.de

V FROSTA Tiefkühlkost GmbH
Mendelssohnstraße 15 d
22761 Hamburg
Tel.: +49 40 854140-60
Fax: +49 40 854140-88
info@frosta.de

V ELBTAL Tiefkühlkost
Vertriebs GmbH
Messaer Straße 3-5
01623 Lommatzsch
Tel.: +49 471 9736-117
Fax: +49 471 72076

P Rheintal Tiefkühlkost
Zweigniederlassung
der FROSTA AG
Industriestraße 4
67240 Bobenheim-Roxheim
Tel.: +49 6239 807-0
Fax: +49 6239 807-163
rheintal@frosta.de

V COPACK Tiefkühlkost-
Produktions GmbH
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-190
Fax: +49 471 72076
info@copack.de

V TIKO Vertriebsgesellschaft mbH
Am Lunedeich 116
27572 Bremerhaven
Tel.: +49 471 9736-198
Fax: +49 471 72076

STANDORTE AUSLAND

V/P FROSTA Sp. z o.o.
ul. Witebska 63
85-778 Bydgoszcz
Polen
Tel.: +48 52 3606-700
Fax: +48 52 3434746
info@frosta.pl

V FROSTA Italia s.r.l.
Via Lazio 9
00187 Rom
Italien
Tel.: +39 06 6871749
Fax: +39 06 6873197
info@frosta.it

V FROSTA Hungary Kft.
Szent Tamás u. 1
2500 Esztergom
Ungarn
Tel.: +36 33 500350
Fax: +36 33 500351
info@frosta.hu

V FROSTA France S.a.r.l.
140, rue Gallieni
92100 Boulogne-Billancourt
Frankreich
Tel.: +33 1 46948460
Fax: +33 1 46948469
info@frosta.fr

V FROSTA Russia
ul. Tverskaja 16, Gebäude 1
125009 Moskau
Russische Föderation
Tel./Fax: +7495 6428596
info@frosta.ru

V FROSTA ČR s.r.o.
U Nikolajky 833/5
150 00 Prag 5
Tschechische Republik
Tel.: +42 02 51560735
Fax: +42 02 51560739
info@frosta.cz

V FROSTA Romania S.R.L.
2 Ciresilor Street
Mogosoia, jud. Ilfov
Rumänien
Tel.: +40 722 366555
info@frosta.ro



**FRoSTA AKTIENGESELLSCHAFT
AM LUNEDIICH 116
27572 BREMERHAVEN
DEUTSCHLAND
TELEFON: +49 471 9736-0
TELEFAX: +49 471 75163
WWW.FRoSTA-AG.COM**